

er grob. Es sind
der beizubringen
b an legen.
es: Die Folgen
hthal liegen sich
ehen. Auf jeder
s man urprüng
achtet, daß zahl
b befinden, vor
ubert und beim
re genaue Zahl
Robrarchat ist

et. Am Montag
e Sug-Felmut
en. Als Wörde
ist Rudolf Sug-
Seugen legte e
g des Mörbere
auch eine Wö
ben.

he entließte auf
nisi hart an der
fester polnische
et und 13 ver

Am Montag
der Södeland,
at. Hagelwörner
Prantenhaus von
10 Scheiben zer-
störte, der
feste.

ihy Telegraph
schad morgen im
erfüllt wurden.
angestrichel. 80
rt, die übrigen

für den
ern und

n unter
A.G.

reinerarbeiten

Paraturen sowie
unverfälschten
den prompt und
preiswert aus-
geführt bei
Schmidt, Bochum
Hofstr. 22.

Möbel

aller Art billig.
Feinstack-Möbel
auswählbar. So-
ablieferungs-
Nebelhandlung
Schmidt, Bochum,
Reinholdstr. 37,
Hofstr. 22.

Verkäufe

Gefunde

Butter-
kartoffeln

preisw. abzugeb.

M. Barenberg,
ager Kreisstr. 11.

Komplette
Einzelanfertigung

er einer Abgab-
nimmungs-
den 11.8
entlängs 11 über
schieden verkauft
den.

Einzelanfertigung der Kleider-
von Bochum und
angehend auf 1. Bild.
Schmidt.

ehpischerhündin

verkauft.
Gutachten. 12.
Gutachten. 12.

Wetter

Sund

angelanten.
Gutachten. 12.
Gutachten. 12.

Wegen Platzmange
ne Anzahl

Klub-
fessel

elt unter Herste-
knappe an ver-
kauft.
Wegfallerfakt für
oberne Klub- und
Bedernobel
ntoniusstraße 12.

Fuller-
kartoffeln

hat preiswert
abgegeben.
Preisw. abzugeb.
Preisw. abzugeb.

Ersteint wochentags morgens.

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtesliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Schump, Kommanditgesellschaft Bochum.

Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 125.
Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Nr. 146.

Freitag, den 12. September 1924.

96. Jahrgang.

Deutsche Erfolge in Koblenz.

Einbeziehung von 600 Personen in die Amnestie. — Bevorstehender Abschluß der Verhandlungen über Wiedereinstellung weiterer Beamten. — Fortdauer der Besprechungen über Rückkehr der Ausgewiesenen.

Die Koblenzer Konferenz.

TU. Koblenz, 11. Sept. Die deutsche Delegation hat, wie bereits gemeldet, gestern und heute mit der Rheinlandkommission in Bezug auf die Rückkehr der Ausgewiesenen nochmals verhandelt. Die Herausgabe der Liste, die über 1200 Personen enthalten soll, ist bis heute noch nicht erfolgt. Die Delegation rechnet aber damit, die Gesamtaufstellung für Ende dieser Woche oder Anfang der nächsten Woche zu erhalten. In der Liste sind neben höheren, mittleren und unteren Beamten auch Leute aus den freien Berufen und dem Wirtschaftsleben aufgeführt. Den Beamten ist jedoch vorläufig die Genehmigung zur Wiederaufnahme ihrer Dienstgeschäfte noch nicht erteilt. Die deutsche Delegation läßt nichts unversucht, die Beamten auf ihre alten Stellen zu bringen.

Bezüglich der Amnestie ist erreicht, daß in Kürze etwa 600 Personen in die Amnestie einbezogen werden. Die Vorarbeiten für die Freilassung der politischen Gefangenen, die wegen Zugehörigkeit zu verbotenen Organisationen und der Gefangenen, die wegen Eigentumsvergehen usw. im Gefängnis sitzen, werden durch eine besondere unparteiische Kommission geleitet; jedoch werden bei einzelnen Gefangenen Schwierigkeiten in der Freilassung entstehen, da das Maß der Vergehen in jedem einzelnen Falle verschieden beurteilt wird. Die Delegation selbst tut ihr Möglichstes, um das Los der Gefangenen zu mildern, bezw. die Gefangenen frei zu bekommen. Es steht jedoch nicht fest, wann die Gefangenen in Freiheit gesetzt werden. Man rechnet jedoch damit, daß dies in aller Kürze der Fall sein wird.

Auch die Verhandlungen wegen Wiedereinstellung weiterer Beamten, die ihres Amtes entsetzt worden sind, sind im Gange und dürften alsbald zum Abschluß kommen. Die deutsche Delegation hat heute morgen aus den einzelnen Ministerien Verfügungen erhalten, um die umfangreichen Arbeiten schneller durchführen zu können.

Fahrplanänderungen infolge Aufhebung der Zollgrenze.

w. Essen, 11. Sept. Wie der Verkehrsverband Industriebezirk und mittel, sind infolge der Aufhebung der Zollgrenze ab 10. 9. für den hiesigen Bezirk für die Strecken Hagen—Langendreer, Essen—Gatingen—Gagen und zurück, Dortmund—Essen Hbf. u. Dortmund—Essen—Altenessen Fahrplanänderungen in Kraft getreten, nach denen die Züge auf den genannten Stationen 10 bis 30 Minuten früher verkehren.

TU. Essen, 11. Sept. Für den hiesigen Bezirk kommen folgende Änderungen in Frage:

Strecke Hagen—Langendreer und zurück.
Hagen ab 8,20, 9,40, 12,40, 4,12, 7,45, 10,47, 11,19, Langendreer an 8,38, 10,15, 1,17, 4,49, 8,22, 11,15, 11,56, Langendreer ab 8,39, 11,52, 1,20, 5,04, 8,25, 11,16, 12,14, Essen Hbf. an 9,08, 12,28, 1,56, 5,35, 9,01, 11,43, 12,50.

Strecke Essen—Gatingen—Hagen und zurück.
Essen Hbf. ab 4,48, 7,49, 11,06, 2,40, 5,22, 8,35, Hagen an 8,27, 9,25, 12,42, 4,17, 7,05, 10,08, Hagen ab 5,38, 8,10, 10,02, 1,25, 5,12, 8,25, Essen Hbf. an 7,19, 9,52, 11,39, 3,06, 6,51, 10,06.

Strecke Dortmund—Essen Hbf.
D 590 von Leipzig an Essen Hbf. 7,55 statt bisher 8,11; E 519 von Dortmund an Essen Hbf. 9,25 statt bisher 9,13; Pz 534 von Dortmund an Essen Hbf. 10,29 statt bisher 11,03; Pz 550 von Dortmund an Essen Hbf. 1,56 statt bisher 2,04; D 94 von Hamburg an Essen Hbf. 2,02 statt bisher 2,22; D 2 von Berlin an Essen Hbf. 5,35 statt bisher 5,40.

Strecke Dortmund—Essen—Altenessen.
D 10 von Berlin an Essen—Altenessen 5,53 statt bisher 6,09; D 8 von Berlin an Essen—Altenessen 7,32 statt bisher 7,38; D 96 von Hamburg an Essen—Altenessen 6,08 statt bisher 6,10.

w. Essen, 11. Sept. Da infolge der Aufhebung der Zoll- und Zollkontrolle an den Handkoffen des besetzten Gebietes die bisherige Aufenthaltzeit der Züge nunmehr in Wegfall kommen kann, werden die zukünftigen Reichseisenbahndirektionen in kürzester Zeit einen neuen Fahrplan herauszugeben, durch den die Verhältnisse der Züge zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet verändert werden. Die Reichseisenbahndirektion Elberfeld gibt den neuen Fahrplan am 20. September heraus.

Weitere Entlassung von politischen Gefangenen

Dortmund, 11. Sept. In Durchführung der Amnestie sind bisher in Dortmund 47 und in Essen 10 politische Gefangene entlassen.

TU. Essen, 11. Sept. In Ausführung der Bon-doner Vereinbarungen ist in Essen gestern mit der Freilassung der politischen Gefangenen begonnen worden. Die Entlassungen, die auch heute fortgesetzt wurden, erfolgen in einzelnen Gruppen. An hiesiger zuständiger Stelle rechnet man bestimmt damit, daß mit der stufenweisen Entlassung der Gefangenen fortgefahren wird, bis alle noch in Haft befindlichen Personen sich auf freiem Fuß befinden.

TU. Berlin, 11. Sept. Nach einer Meldung aus Randa sind aus dem dortigen Gefängnis verschiedene politische Gefangene entlassen worden.

w. Zweibrücken, 11. Sept. Die ersten politischen Gefangenen sind gestern aus dem hiesigen Gefängnis entlassen worden und in ihre Heimat, zum Teil nach dem Rhein- und Ruhrgebiet, zurückgeführt.

Deutscher Schritt in der Amnestiefrage.

TU. Paris, 11. Sept. Wie verlautet, hat gestern der deutsche Völkerrat Nisch am Quai d'Orsay vorgeschlagen, um im Auftrag der Reichsregierung dagegen zu protestieren, daß die Amnestiefrage für die Ruhrgefangenen noch nicht durchgeführt sei.

Einzelheiten zur Räumung der Dortmunder Zone

w. Essen, 11. Sept. Zur beabsichtigten Räumung der Dortmunder Zone von der französischen Besatzung erfahren wir folgende Einzelheiten: Gemäß einem Befehl des kommandierenden Generals des 32. Armee-Korps soll die dritte französische Division, die den Dortmunder Bezirk besetzt hat, aus der Besatzungszone herausgezogen werden. Das 24. Infanterieregiment in Nealinghausen soll bis zum 27. Sept. abgezogen sein. Für diese Truppen kommen diejenigen Teile des 18. Dragonerregiments nach Nealinghausen, die zurzeit in Dortmund liegen. Die Zivilistenstellen wie Metzgerbahn usw. sollen im Nealinghauser Gebiet bis zum 20. Oktober vollständig abgebaut sein, während der Abbau der Zollverwaltungsstellen vom 15. Sept. ab erfolgt.

Hörbe, 11. Sept. Wie wir erfahren, werden die Zollbeamten des Zollamtes Hörbe spätestens am Sonntag, den 14. September von Hörbe zurückgezogen. Ein großer Teil der französischen Besatzungstruppen ist schon vor längerer Zeit abtransportiert worden. Wann der Rest der Besatzungstruppen, der nur noch 50 Mann beträgt, abziehen wird, ist noch nicht bekannt.

Der französische Abzug aus Oberhausen.

w. Oberhausen, 11. Sept. Das Schreiben des Stadtkommandanten, durch welches der Stadtverwaltung Oberhausen Mitteilung von dem Abzug der französischen Truppen gemacht wird, hat folgenden Wortlaut: Das erste Bataillon vom 12. Grenadierregiment soll Oberhausen am 16. Sept. verlassen und wird durch keine andere Truppe abgelöst. An diesem Tage werden die Kasernen und die Wohnungen der Familien der Stadt Oberhausen zur Verfügung gestellt. Die Schäden müssen festgestellt und die Zähler für Licht und Heizung abgelesen werden. Nach dem 17. Sept. werden Reklamationen nicht mehr entgegengenommen. Ich möchte Sie deshalb bitten, von heute ab einen delegierten der Stadt zu ernennen, der dauernd der Kommandantur für diese Arbeit zur Verfügung steht. Stadtkommandant.

Rundgebung des preussischen Innen-Ministers.

Essen, 11. Sept. Der Essener Volkszeitung wird aus Köln gemeldet: Der Wirtschaftsausschuß des besetzten Gebietes erhielt von dem preussischen Minister für Handel und Gewerbe, Stering, das nachstehende Telegramm: „Aus Anlaß des Wegfalls der Zollkontrollen zum unbesetzten Gebiet spreche ich dem Wirtschaftsausschuß aufrichtige Wünsche aus und hege die feste Hoffnung, daß es der Wirtschaft des besetzten Gebietes in ungehörter Verbindung mit der deutschen Gesamtwirtschaft gelingen wird, die Schäden der Vergangenheit auszugleichen und zum Wohle der Gesamtheit neu zu erstarken.“ Hierauf hat der Wirtschaftsausschuß zusammen mit der Industrie- und Handelskammer Köln folgende von Geheimrat Hagen und Dr. Wiedemann unterzeichnete Antwort gegeben: „Der Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet und die Industrie- und Handelskammer Köln danken dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe aus verbindlichster für die aus Anlaß der Aufhebung der Zölle zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet ausgedrückte Teilnahme und Bestätigung und für die daran geknüpften Wünsche für eine neue wirtschaftliche Entwicklung der mit dem Gesamtwirtschaftsgebiet untrennbar verbundenen wichtigen Wirtschaftskategorie.“

Die Ruhrkohlenkredite.

TU. Essen, 11. Sept. In den Kreisen des Kohlen-syndikats verlautet, daß der von Amerika erwartete Kredit von 10 Millionen Dollars nunmehr endgültig ausstehend gekommen ist. Damit dürfte wohl die durch den Abbau der letzten 2 Jahre ihrer Mittel entblößte Kohlenindustrie wieder einigermaßen konkurrenzfähig werden.

Ferner wird mitgeteilt, daß in den letzten 14 Tagen von deutscher industrieller Seite in den Vereinigten Staaten Kredite in einer Gesamthöhe von etwa 1 1/2 Millionen Dollars angefordert worden sind. Es ist aber kaum anzunehmen, daß Kredite in einer solchen Höhe abgeschlossen werden können.

Gestern Zahlung der 2. Reparationsrate

TU. Berlin, 11. Sept. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird die nach dem Londoner Abkommen heute fällige 2. Reparationsrate von 20 Millionen Goldmark noch im Laufe des Tages an den Agenten für Reparationszahlungen abgeführt werden. Auch sind heute die ersten Zahlungen der französischen und belgischen Regierung an die Repko fällig, die sich aus den Ruhereinnahmen ergeben.

Verchiebungen innerhalb der deutschnationalen Parteileitung?

Berlin, 11. Sept. In politischen Kreisen zirkulieren die mannigfachen Gerüchte über die Vorgänge innerhalb der deutschnationalen Parteileitung und die anderweitige Befehung der Führerposten, die angeblich von einflussreichen Kreisen gefordert wird. Von unterrichteter deutschnationaler Seite wird dazu erklärt, daß alle diese Meldungen den Tatsachen im mindesten weit voraus seien. Es ist an sich richtig, daß „influente Organisationen, insbesondere in Bonn und Osnabrück, mit der Führung der Partei unzufrieden sind, und daß auch die konservative Partei ihren Einfluss in der Richtung eines Führerwechsels geltend macht. Ob aber diese Bestrebungen Erfolg haben werden, läßt sich deshalb noch nicht voraussagen, weil die meisten Wählerorganisationen zur Zeit noch nicht Stellung genommen haben und ihre Vertreter für den Parteitag am 30. September noch nicht mit endgültigen Instruktionen versehen haben. Von den Verhandlungen dieses Parteitages wird aber alles weitere abhängen. Reht kann jedoch schon gesagt werden, daß für den Fall, daß eine Umbildung der Reichsregierung nach rechts erfolgen sollte, weder der Abgeordnete Herge, noch Graf Westarp einen Ministervosten beibehalten würden, daß dagegen Herge in Aussicht genommen ist für eine Beteiligung an der preussischen Regierung für den Zeitpunkt einer Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierungsbildung in Preußen.

Amerika und die Kriegsschuldenklärung.

TU. Paris, 11. Sept. United Press meldet aus Washington, daß die amerikanischen Kreise die deutsche Note über die Kriegsschuldenfrage als unklar verurteilen. Sie schreiben:

Obwohl die Auffassung Amerikas von der deutschen Kriegsschuld eine allgemeine Wandlung in zahlreichen Kreisen erfährt, wird die in Aussicht gestellte Zirkularnote des Reiches doch als unklar bezeichnet. Man ist der Ansicht, daß der Augenblick für die Klärung der Note nicht günstig ist. Es ist klar, daß die Note nicht zur Klärung des Problems beiträgt, sondern im Gegenteil die wissenschaftlichen Nachforschungen über die Theorie der deutschen Kriegsschuld immer mehr in Frage stellt. In denselben Kreisen wird erklärt, daß die Note Waller auf die Wahlen der General-Deutschlands liefern werde. Während zugegeben wird, daß der Reichskanzler den Deutschnationalen entgegenkommen möchte, wird andererseits zu verstehen gegeben, daß der Kanzler weit besser daran tun würde, eine offizielle Mitteilung an Stelle einer offiziellen Note zu veröffentlichen. Wenn der Kanzler auf seiner Ansicht beharrt, sei anzunehmen, daß besonders die Stellung Herriots eine Schwächung erfahren werde.

Neue Aufforderung Loebes.

TU. Berlin, 11. Sept. Der Vorkanzler meldet aus Breslau:

In der Volkswacht richtet heute der sozialistische Abgeordnete Paul Loebe eine erneute Aufforderung an den Reichsaussenminister Dr. Stresemann über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und bemerkt darin: Wir müssen Volkswölken, Zuträuen zu dem Einfluß, zu der Bedeutung, zu der Kraft haben, jedoch uns der Reichsität nicht vorzuenthalten werden kann, nachdem er uns vorher ausdrücklich zugesichert worden ist.

Der Brand im fernen Osten.

Der Bürgerkrieg in China scheint nun blühlich Form zu bekommen. Sängers als die Kenner der unruhigen chinesischen Verhältnisse erwartet hatten, blieben die Kämpfe um Shanghai lokalisiert. Und das, obwohl man wußte, daß auch die Militär-Gouverneure der übrigen Provinzen sich bereits seit acht Tagen fertig regten. Jetzt aber scheint ganz China in Bewegung zu kommen. Der Militärgouverneur von Nankin, der vielgenannte Tchangtschun, hat der Peking Regierung offen den Krieg erklärt und damit sind alle Teile des Reiches der Mitte sozusagen gezwungen, offen Partei zu ergreifen. Handelte es sich anfangs nur um einen Kompetenzstreit zwischen den beiden anliegenden Provinzen um den Besitz der Stadt Shanghai, so hat dieser Konflikt sich jetzt zu einem Kampf der beiden großen chinesischen Parteien ausgewachsen, nämlich der An-fus- gegen die Tschili-Partei. Für den Ausländer ist es nicht ganz leicht, die Ziele dieser beiden Parteien zu definieren. Ursprünglich war die Tschili-Partei wohl mehr das Mittel der Militärs, nachdem sie aber durch den letzten Umsturz aus Nankin gekommen ist und ja auch den Präsidenten der Republik gestellt hat, haben sich diese Unterschiede doch fast verschoben und die Militär-Gouverneure der einzelnen Provinzen verteilen sich in ihrer Parteizugehörigkeit heute auf beide von ihnen. Wenn man die Stärke beider Parteien gegeneinander abzuschätzen sucht, so gewinnt man den Eindruck, als wenn die Anfu-Partei, die nach dem Umsturz ziemlich von der Wülfische verschlungen war, heute bereits wieder so starken Boden unter den Füßen habe, daß sie den Tschili-Deuten bereits eine ernste Gefahr für ihre Herrschaft bedeuten muß. Aus dieser Stärke eben resultiert auch die Ansicht, daß ganz China jetzt in den Bürgerkrieg hineingezogen wird.

So stehen die Dinge im Innern. Aber es gibt für die Beurteilung der Lage in China auch noch eine andere Perspektive, die sich aus der Ausdehnung des Kampfes ganz von selbst entwickelt. Neben der räumlichen Verbreiterung des Konflikts läuft eine starke Zuspitzung und Verschärfung der Schlacht bei Shanghai her. Die Gegner haben sich offenbar so ineinander verhasst, daß alle Versicherungen über die Gefährlosigkeit der Situation für die Stadt selbst illusorisch geworden sind. Die Kämpfe erstrecken sich bereits auf Woosung. Woosung ist eines der Shanghai-Portis nach der Seeseite hin. Aus dieser bedrohlichen Heranziehung an die Stadt erklärt es sich von selbst, daß die letzten New Yorker Kabelbesprechungen bereits damit rechnen, daß die Stadt von den Kämpfen überflutet wird. Daraus nun ergibt sich von selbst die Gefahr, in die die Eurohner geraten würden. Shanghai hat infolge seiner Bedeutung als Hafen- und Handelsstadt ein großes Europäer-Viertel, und auch von den dreitausend in China lebenden Deutschen wohnt hier der größte Teil. Für die Deutschen besteht allerdings wohl nicht ganz fahrlässige Gefahr wie für die übrigen Weißen, weil wir infolge unserer Einfluslosigkeit heute bei beiden Parteien gleich gern gesehen werden. Wird die Stadt allerdings mit zum Kampffeld, so würde bei möglichen und aus der Erstarkung des gelben Selbstbewußtseins nur zu erklärlichen Ergebnissen nur sehr spärlich ein Unterschied zwischen den Angehörigen der verschiedenen Nationen gemacht werden. Auf alle Fälle aber ist die Versorgung der Mächte nur zu verstehen. Ihre Intervention ist deshalb auch bereits vorbereitet, sie geschah einmal nach der diplomatischen Seite, zum anderen aber auch durch die Landung mehrerer Tausen Marine-soldaten, die jetzt offenbar bereit stehen, um zum Schutz des weißen Viertels einzugreifen. Welche Dimensionen diese Intervention noch annehmen wird, ist natürlich im Augenblick noch schwer zu sagen. Daß bereits ein Abkommen zwischen den weißen Mächten besteht, das nicht mehr und nicht weniger zum Ziel hätte, als die Aufstellung Chinas, muß man vorläufig noch stark bezweifeln. Andererseits wäre eine solche Aufstellung in Interessensphären den Mächten natürlich außerordentlich erwünscht, und sie werden daher, wenn die Dinge sich weiter zuspitzen sollten, später schon genügend Gründe finden, um sie zu rechtfertigen.

Ueber dieser Einmischungsgefahr erhebt sich nun bereits ein anderer Ausblick. Man weiß, daß die Russen ihr Schwergewicht, namentlich in ihrem Kampf gegen England, nach der asiatischen Seite verlegt haben, und man kann es ihnen bei der Bedeutung, die der ferne Osten für sie hat, auch gar nicht einmal übelnehmen, daß sie auf der Hut sind. Allerdings erscheint es zunächst richtig, die russischen Drohungen nicht ernst zu nehmen, als sie gemeint sind. Gogol, der seine Russen kannte, hat von ihnen einmal gesagt, daß für sie starke und berbe Worte zum Leben gehören wie der Pfeffer zum Nudelsteif. Und gerade die Sowjet-Regierung hat in der reichlichen Verwendung von Kraftsprüchen ja eine gewisse Neigung. Immerhin läßt sich auch bei

vorsichtiger Beurteilung die Lage im Osten von drei Richtungen her; nämlich aus dem Innern heraus, von den Alliierten und von Russland her doch so zu, daß sie schon ernstester Aufmerksamkeit wert ist. Kenner der chinesischen Verhältnisse sagen, daß Prophezeien in der Politik ja immer eine mißliche Sache sei, daß man aber in China immer auf alles gefaßt sein müsse.

Die kleine Verwaltungsreform in Preußen

Der Landtagsausschuß lehnt den § 17 ab.
TU. Berlin, 11. Sept. Der Landtagsausschuß für die Verwaltungsreform erörterte am Mittwoch den grundlegenden Paragraphen 17, der in seinem zweiten Absatz die Vereinigung der Regierungspräsidenten in einem Ausschuss mit dem Oberpräsidenten vorsieht. Dieser zweite Absatz, das Kernstück des Entwurfs, wurde nach eingehender, lebhafter Debatte von der Mehrheit abgelehnt, auch von den Sozialdemokraten, die damit gegen ihren eigenen Minister stimmten. Die Deutsche Volkspartei vertrat den Standpunkt, daß mit der Personalveränderung erst Halt gemacht werden müsse. Minister Seeger erklärte, er glaube nicht, daß nunmehr, nachdem eine große Mehrheit sich gegen die Vorlage ausgesprochen habe, das Staatsministerium noch auf die Weiterberatung des Entwurfs Wert lege. Der Ausschuss beschloß trotzdem die Weiterberatung der Vorlage, da er die Auffassung vertritt, daß der Landtag souverän sei und das Ministerium ihm vorgelegten Entwurf nicht einfach zurückweisen könne. Der Ausschuss habe vielmehr die Pflicht, den ihm vom Plenum überwiesenen Entwurf zu Ende zu beraten.

Abg. Herold (Ztr.) beantragte, die Beratung auszuheben und mit der Beratung der dritten Lesung der Städte- und Landgemeindeordnung zu beginnen. Dem wurde von den Abgeordneten Gambe und Leibitz (D. Vpt.) lebhaft widersprochen. Das Schicksal der Vorlage sei noch unentschieden, solange das Staatsministerium noch seinen Beschluß gefaßt habe. Es könne sich der Ausschuss solange verweigern. Die Demokraten schlugen vor, die entscheidende Bausteine mit Beratung von Richtlinien für die große Verwaltungsreform, die sie vorlegen wollen, auszufüllen. Eine Einigung kam nicht zustande. Es wurde in der Beratung fortgefahren. Die ersten Paragraphen wurden weiter beraten und teils unüberändert, teils mit unwesentlichen Änderungen angenommen.

Der Kultusrat im Hauptausschuß des preußischen Landtags.

TU. Berlin, 10. Sept. Abg. Gottwald (Ztr.) tritt für die konfessionelle Schule und Lehrerbildung ein. Eine Verbindung der pädagogischen Akademie mit der Universität sei wünschenswert. Die Simultanschule lehne das Zentrum nach wie vor ab. Abg. Rischhoff (Dn.) erklärt, die Stellung der Lehrerbildungsfrage sei dringender und müsse in deutscher und böhmisches Sinne gelöst werden. Die einflussreichen Landkirchen bedürfen bei der Lehrerbildung besonderer Berücksichtigung.

Kultusminister Dr. Voellig bemerkt, daß die Aufbauschulen von rund 4500 Schülern besucht würden. Davon gehörten 2000 den unteren Klassen an. Der Zuzug wachse. Die Aufbauschulen seien 80 Prozent kämen von der Volksschule. Die Leistungen entsprächen voll den Erwartungen.

Abg. Hoff (Dm.) bezeichnet die Ergebnisse der Aufbauschule als hoch erfreulich. Den konfessionellen Charakter der Schulen lehne seine Partei ab, da er eine Gefährdung des wissenschaftlichen Geistes bedeute und der Reichsverfassung widerspreche. Den Bezirkslehrerräten müsse eine verstärkte Einwirkung auf die Wahl der Kreislehrer gegeben werden. Die Anstellungsberichte müßten fallen.

Abg. Danker (D. Vpt.) führte aus, Pflicht der Schulen sei die Pflege der nationalen Gesinnung. Schlechte Führung der Junglehrerfrage sei erforderlich, da wir sonst bald vor großem Lehrermangel stünden.

Am Donnerstag soll der Abschnitt über Volksschulen beendet werden. Der Ausschuss will sodann in die Beratung des höheren Schulwesens eintreten, bei welcher Gelegenheit der Kultusminister Dr. Voellig eine Rede über die Reform des höheren Schulwesens halten wird.

Die Vermögensauseinandersetzung zwischen Preußen und den Hohenzollern.

TU. Berlin, 11. Sept. Der preußische Finanzminister hat dem preußischen Landtag die seit längerer Zeit erwartete Denkschrift über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preußischen Staat und dem Hohenzollernhaus zugehen lassen. Die Denkschrift ist sehr umfangreich. Sie gliedert sich in drei Teile:

1. Beschlagnahmeverwaltung des beschlagnahmten Vermögens u. Auseinandersetzungsverhandlungen.

Eine Südamerika-Fahrt.

Reisebriefe von unserem Sonderberichterstatter Heinrich Behrens.

Amsterdam, im August 1924.

Amsterdam. Morgen geht's in See. — Wiezehtn Tage voll Arbeit, Schreiberei und Laufen liegen hinter mir. Wer nach „drüben“ will, merkt erst, wieviel Behörden wir in Deutschland haben. In den Prospekt der Schiffahrtsgesellschaften steht so schön und einfach: „Sie brauchen einen deutschen Auslandsreisenden mit der Unbedenklichkeitserklärung des zuständigen Finanzamtes und das Einreisevisum des zuständigen Konsulats.“ Also ging ich zum Polizeipräsidenten und besorgte mir einen Auslandspass. Das Kapsel sofort. Dann erst kamen die Schwierigkeiten: die Unbedenklichkeitserklärung. Das Finanzamt war scheinbar nicht so unbedenklich. Im Gegenteil: die Herren machten so ernste Miene, als handelte es sich bei meiner Ausreise um das Wohl und Wehe des Deutschen Reiches. Ich habe garnicht gewußt, wieviel verschiedene Sorten von Steuer man so im Laufe des Jahres bezahlen muß. Von den Beamten konnte ich mir eine ganze Liste diktiert lassen, die bis zum Tage der Ausreise bezahlt sein müssen. Da nun nicht jeder seine Steuern auf lange Zeit im Voraus entrichtet, sondern manchmal sogar etwas hinterher, so war natürlich noch allerlei in Ordnung zu bringen. Wenn du also auswandern willst, lieber Leser, so bezahle deine Steuern möglichst früh ein Vierteljahr im Voraus, du sparst viel Laufen. Endlich im Besitz der sämtlichen Quittungen (glaube ich), wird die Unbedenklichkeit wohl da sein, aber es reicht doch noch nicht. Bezahlt sei ja nun zwar alles, was zu bezahlen ist, aber es könnte ja sein, daß man etwas vernachlässigt habe, oder daß noch eine neue Steuer mit rückwirkender Kraft komme. Wer zählt dann für dich? Und nun noch die Hauptfrage: sämtliche Reichsteuern sind noch bis zwei Jahre nach der Ausreise zu zahlen. Es wäre so schön

Die Kämpfe in China.

Vorbereitung einer neuen Offensive.

London, 11. Sept. Der Sonderkorrespondent des Daily Telegraph in Shanghai meldet, der Militärgouverneur von Kiangsu bereite gegenwärtig in Quin'an eine energische Offensive vor, um mit beträchtlichen Verstärkungen aus Norden die feindlichen Stellungen zu durchbrechen und Shanghai zu nehmen. Der Militärgouverneur von Kiangsu erklärte, der Times zufolge, Tschiang Kai-shek, der General Feng fu Kiang in den Streit ein. Neuer aufsteigend bezeichnet das Hauptquartier der Armee von Tschiang Kai-shek in Peking verbreitete Meldung, daß die zweite und dritte Division ihre Unabhängigkeit unter Tschiang Kai-shek dem Militärgouverneur erklärt hätten, als völlig unabhängig. Nach einer weiteren Mitteilung sollten die Kämpfe bei Shanghai am heftigsten gewesen sein. Hier verlor die Kiangsu-Armee mindestens 3000 Mann. Die Station sei zweimal von Kiangsu-Truppen genommen, aber jedesmal wieder zurückerobert worden. Die Tschiang-Kräfte hielten sie noch besetzt.

TU. London, 11. Sept. Die Kämpfe in der Nähe von Shanghai sind gestern den Tag über fortgesetzt worden, ohne daß von Seiten der Beteiligten entscheidende Fortschritte zu verzeichnen sind.

Die Frage des politischen Hintergrundes des Konfliktes wird von der Times in einem Leitartikel beleuchtet, in dem die Meinung ausgesprochen wird, daß der Kampf letzten Endes aus einem lokalen Konflikt zu einem Kampf um die Vorherrschaft in China wird.

Lu-Xung-Shang hat den Präsidenten Tschiang Kai-shek herausgefordert, der seinerseits wiederum seinen alten Gegner, den Befehlshaber der Mandchurien, Herausgefordert hat. Aber obwohl dieser besonders reich und mächtig und im Besitz einer wohl ausgerüsteten Armee ist, so ist er doch nicht in der Lage, weiter nach dem Süden vorzudringen, um in den Kampf einzugreifen. Der Präsident wird seinerseits von Wu-Wei-Tu, der den Führer der Mandchurien vor zwei Jahren geschlagen hat, unterstützt.

Spaltung der Armee Tschiangs.

TU. London, 11. Sept. (Voss. Sta.) Von der United Press wird aus Peking gemeldet, daß die Armee Tschiangs sich in zwei Teile gespalten habe. Zwei Divisionen haben sich unter dem Militärgouverneur der Provinz selbständig gemacht. Man nimmt an, daß dieser Zwischenfall die Pläne der Tschiang-Armee vollständig verändern werde.

Numerische Überlegenheit der Kiangsustruppen.

TU. London, 11. Sept. Nach den neuesten Meldungen aus Shanghai besitzen die Truppen von Kiangsu die numerische Überlegenheit, nachdem ihnen nunmehr der ehemalige General Feng-Xung-Shang mit 10 000 Mann zu Hilfe geeilt ist.

2. Ueberblick über die Auseinandersetzung unterliegender Vermögensverhältnisse.

3. Rechtliches Gutachten über das vermögensrechtliche Verhältnis des Hauses Hohenzollern zum preussischen Staat.

Die Denkschrift ging auf einen Landtagsbeschluss vom 15. Juni 1923 zurück, in dem die Regierung aufgefordert wurde, über die Auseinandersetzungsverhandlungen Rechenschaft abzulegen.

Eröffnung der Tagung des Reichstädtetages.

TU. Bad Harzburg, 11. Sept. Der Reichstädtetage eröffnete heute seine diesjährige Tagung, die zugleich die 14. Mitgliederversammlung ist, mit einer Sitzung des Gesamtverbandes. Die Beteiligung an der diesjährigen Mitgliederversammlung ist außerordentlich groß. Über 1000 Städtevertreter aus dem ganzen Reich sind erschienen. Die Reichsregierung, das preussische Staatsministerium und die Regierungen der übrigen Länder haben Vertreter entsandt. Zur Wohnungsfrage liegen Entschlüsse vor, betreffend die Aufhebung der Zwangswohnung und Schaffung eines wirklichen Wohnungsmarktes.

Die Donnerstag-Verhandlungen in Genf.

Genf, 11. Sept. Die Sitzung der Völkerbundversammlung galt der finanziellen Sanierung Ungarns, worüber die zweite Kommission (technische Organisationen) der Versammlung einen Bericht vorlegte. Darin heißt es, daß das Sanierungswert in Ungarn ein größeres ist als die finanzielle Wiederaufbringung Österreichs.

Ich, daß trotz meiner Auswanderung noch in den Inlande sei, oder daß ich trotz meiner Auswanderung noch Einnahmen im Inlande habe. Wer garantiert dann dem armen Reich die Vermögens- bzw. Einkommensteuer? Ein Würge? Meine Frau, die ja hier bleibt. „Ist lieber nach den Bestimmungen nicht zulässig.“ „Wer nun? Mein Bruder, wohnt aber außerhalb.“ „Das macht nichts, das läßt sich ja sehr einfach brieflich erledigen.“ Da ich inzwischen vorläufig geworden bin, sage ich: „Bitte, wollen Sie dann so freundlich sein, und gleich den Text des Würgebescheides angeben, damit nicht nachher noch etwas fehlt.“ Der Beamte war so freundlich, den Brief selbst zu schreiben, jedoch ich nur noch die Unterschrift einzuholen hatte. Einschieben. Einlösen. Nach zwei Tagen ist der Schein unterschrieben wieder da. „Aber die Unterschrift ist ja nicht beglaubigt.“ Nachdem auch dieses wieder mit zwei Zeilen Verlust eingeholt war, bekam ich die Unbedenklichkeit meiner Ausreise endlich im Pass bescheinigt und durfte für die Arbeit (die man mir gemacht hatte) 10 Goldmark Gebühren zahlen. Nun das Einreisevisum. Der Konsul verlangt dabei sechs neben dem Pass eine Bescheinigung der Ortspolizei, daß der Betreffende während der letzten fünf Jahre nicht bestraft wurde. Mein Lebenszeugnis bekam ich ohne weiteres. Unangenehm ist die Bestimmung für die Leute, die an vielen Orten gewohnt haben. Es ist dann von jedem einzelnen Ort eine solche Bescheinigung erforderlich. Ferner wird immer ein Gesundheitsattest verlangt, ausgestellt von einem beamteten Arzt, sowie meist auch ein Impfzettel aus den letzten vier Jahren. Einzelne Staaten verlangen auch Fingerabdrücke. Sämtliche Papiere waren jetzt vorhanden. Es fehlt nur noch die Fahrkarte. Auf der Dampfer-Agentur wurde mir die Auskunft: Auf deutschen Dampfern ist während der nächsten Monate eine Ausreise 3. Klasse ausgeschlossen. Alles schon belegt! Wenn ich es aber eilig habe, dann könnte man mir eine ganz besonders günstige Gelegenheit auf einem holländischen Dampfer besorgen. Auch noch etwas billiger. Die Ausstattung der Kabinen (zwar nicht ganz so komfortabel wie auf

Vormarsch der mandchurischen Truppen.

TU. New York, 11. Sept. Die mandchurischen Truppen haben die Grenze der Mandchurien erreicht. In Unga in der Mongolei ist eine Revolte ausgebrochen. Dabei wurden Ausländer verhaftet, darunter, wie angenommen wird, auch ein amerikanischer Chinaforscher.

Shanghai, 11. Sept. (Neuter.) Aus unterirdischer japanischer Quelle wird gemeldet, daß die gegenwärtig in der Mandchurien stehenden Gesamtstreitkräfte aus drei Divisionen von 21 gemischten Brigaden und vier Kavalleriebrigaden bestehen. 1/3 der Truppen werden von dem General Tschiang Kai-shek persönlich befehligt.

Beginn des Kampfes um Peking.

cca. London, 11. Sept. Nach einer Meldung der United Press aus Shanghai beginnt heute der Kampf um Peking. Schang-Tschin versucht, dem Gegner Wu-Wei-Tu den Weg nach Peking zu verlegen.

China gegen eine Intervention der Großmächte

cca. London, 11. Sept. Die Reuters-Agentur meldet aus Peking: In maßgebenden ausländischen Kreisen ist man der Ansicht, daß man sich in China einer Intervention der Großmächte widersetze. Selbst wenn es gelänge, eine Konferenz zusammenzubringen, und selbst, wenn diese Konferenz zu einem günstigen Ergebnis käme, wäre die Lage keineswegs verändert, wenn nicht die Großmächte durch Baffengewalt einer Einigung, die in der Konferenz erzielt würde, Geltung verschaffte. Der Krieg, der augenblicklich in China geführt wird, ist nicht die Folge von Revolutionen verschiedener Provinzen, sondern das Vorzeichen zu einem universalen Konflikt zwischen Wu-Wei-Tu, dem Militärgouverneur von Peking, und Schang-Tschin, dem Militärgouverneur der Mandchurien. Schang-Tschin rüstet bereits seit dem Jahre 1922 eine Armee, mit deren Hilfe er China beherrschen will. Seine Vorbereitungen wären aber erst im Jahre 1925 zu Ende gewesen. Infolge der Drohungen Schang-Tschins hat Wu-Wei-Tu sich gezwungen, Schang-Tschin entgegenzutreten zu können. Schang-Tschin und Wu-Wei-Tu wollen beide die politische Einheit Chinas wieder herstellen, indem sie eine starke zentrale Regierung schaffen, die über eine nationale Armee verfügt, die instand ist, widerwillige Provinzen zum Gehorsam zu zwingen. Die Niederlage des einen oder des anderen dieser beiden großen Führer würde den Chinesen Gelegenheit geben, das Schicksal nach ihren Wünschen zu formen, während die Intervention der Großmächte eine lebhafteste Beunruhigung in allen Provinzen hervorrufen würde. Die Japaner und die Russen, die beide an dem augenblicklichen Konflikt politisch interessiert sind, veruchen, China Unterstützung zu gewähren, was dann zu den schwierigsten Komplikationen führen könnte.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen, von der Versammlung herzlich begrüßt, bezeichnete das Sanierungswert des Völkerbundes in Ungarn als eine hochpolitische Arbeit zur Verhinderung der Geister nicht nur in Ungarn, sondern in ganz Mitteleuropa. Zur Frage der Sicherung und Abrüstung erklärte Bethlen, daß die entlassenen Staaten einen Anspruch auf allgemeine Abrüstung hätten.

Nach der Rede Bethlens macht Strafosch-Schäffler eine einzelne Angaben über die Durchführung des Völkerbundesprogramms in Ungarn und seine Bedeutung für den allgemeinen Frieden. Er wies darauf hin, daß die Finanzsanierung Ungarns und Österreichs den Weg für eine Regelung der deutschen Reparationsfrage in London gewiesen habe. Als letzter Redner zu dieser Frage sprach Bonin-Longare (Italien). Er drückte seine Freude aus über das vom Völkerbund in Ungarn begonnene Wiederaufbau- und Berührungswerk, worauf nach dem Schlusswort des Berichterstatters die Versammlung das bereits gemeldete Resolutionsprojekt annahm, in dem die in Ungarn erzielten Erfolge zur Kenntnis genommen wurden.

Am Schluß der heutigen Versammlung verlas vor fast leerem Hause der Präsident Platt folgende von der englischen, französischen und belgischen Delegation eingebrachte Resolution: Indem die Versammlung auf die Resolution vom 22. Dezember 1923 der dritten Versammlung hinsichtlich Georgiens zurückkommt, fordert sie den Rat auf, mit Aufmerksamkeit die Ereignisse in diesem Teile der Welt zu verfolgen, ab alle sich bietenden Gelegenheiten zu ergreifen, um mit friedlichen Mitteln und in Uebereinstimmung mit dem internationalen Recht die Rückkehr dieser Länder zur normalen Lage zu ermöglichen. Der französische Delegierte Paul

den großen deutschen Dampfern) speziell für den Verkehr der 3. Klasse gebaut, sind aber doch taubellös. Also den Holländer-Rosentopp: Hamburg, bezw. Amsterdam bis Valparaiso 28 engl. Pfund. Unterbrechungen in den verschiedenen Häfen gescheit, nur darf die Reise nicht über ein Jahr hin ausgeschoben werden. Da der Dampfer nach der Abreise von Hamburg noch fast eine Woche in Amsterdam liegen bleibt, um den Hauptteil der Ladung an Bord zu nehmen, so beschloß ich, mich erst in Amsterdam einzuschiffen, zumal die Passagiere dort den Dampfer verlassen müssen, um sich während der acht Tage für eigene Rechnung im Hotel einzunehmen, wogegen sie allerdings von der Reederei eine Vergütung erhalten, die die entstehenden Kosten z. T. erlesen soll. Nun eines als Kofferproben. Da ich ja in die verschiedensten Klimata komme, so gilt es, sich für alle möglichen Fälle zu rüsten. Winterzeug und Sommerzeug, für gutes und schlechtes Wetter, auf dem Schiff, in der Bahn und auf dem Land. Fernglas und Kamera dürfen so wenig fehlen, wie Insektenpulver.

Nun stehen die Koffer vor mir auf dem Dampfer und brauchen laßt die blaue See.

Kunst und Wissen.

Stadt-Theater.

Siegfried.

War am Eröffnungstage die Beifallstimme unversöhnlich mäßig, so war am zweiten Abend die Begeisterung des — vermutlich wegen des frühen Beginns der Vorstellung — weniger auf bestechendes Haus um so beider. Die erste große Siegfriedaufführung in der genial vollendeten Inszenierung des Intendanten, mit der der Oper nach der Ferienpause sich zum ersten Male wieder vorstellte, verdient den herzlichsten Beifall voll auf und zeigte gleich zu Beginn der Spielzeit wieder die hohen Qualitäten unseres Opernensembles. Paul

Doncourt begründete namens der französischen, englischen und belgischen Delegation diesen Resolutionsentwurf. Die Versammlung beschloß, diesen zunächst der Tagesordnungskommission zu übergeben.

Besprechung des Garantievertrages.

cca. Genf, 10. Sept. Heute nachmittag setzte die Völkerbundskommission die Besprechung des Garantievertrages fort. Es sprachen Martiniowitsch für Jugoslawien, Lord Barmoor für England, Doncourt für Frankreich und Lang für Norwegen. Man beriet auch auf der heutigen Konferenz über die Fragen der Sanktionen und Sicherheit. Bemerkenswert ist, daß Frankreich, obwohl es auf die Notwendigkeit von Sanktionen hinweist, dennoch durch Doncourt erklären ließ, daß es nicht die Schiedsgerichtsbarkeit an die Spitze des Garantievertrages stelle. Doncourt sagte ferner, Frankreich sei durchaus für sofortigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bereit und er kenne an, daß die Ausarbeitung eines Garantievertrages ohne Teilnahme Deutschlands unmöglich sei. Nach ihm sprach Barmoor. Er verteidigte erneut den englischen Standpunkt und sagte, ein Abrüstungsplan sei unvollständig, wenn Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes sei. Schließlich ließ sich sagen, daß man in den Kommissionen bemüht ist, einen Garantievertrag zustandzubringen.

Französischer Ministerrat über die Lebensmittelenergie.

Paris, 11. Sept. Ueber den getriggerten Ministerrat, der 4 1/2 Stunden dauerte, und sich ausschließlich mit Maßnahmen zur Bekämpfung der Lebensmittelenergie befaßte, wird ein längerer Bericht ausgegeben, in dem es u. a. heißt: Die Regierung ist entschlossen, wenn eine Preisregelung nicht eintritt, im Parlament sofort nach dessen Wiederaufnahmestritt einen Gesetzesentwurf einzubringen, der ihr die nötigen Waffen zur Verabfassung der Preise in die Hand gibt. Die Regierung hat an den ganzen ausländischen Handel einen Appell gerichtet, damit er sie in dem Kampfe, den die Regierung gegen die Spekulation zu führen gezwungen ist, unterstützt.

Broffarten in Frankreich?

TU. Paris, 11. Sept. Die der Regierung nahe stehenden Zeitungen teilen mit, daß die Regierung nötigenfalls die Broffarten wieder einführen werde. Zuvor soll aber versucht werden, mit den vorhandenen Vorräten hauswirtschaftlich umzugehen.

Das französische Budget.

Ein Defizit von 3 Milliarden.

Paris, 11. Sept. Wie der Matin mitteilt, habe die bisherige Prüfung des Budgets 1924 ergeben, daß trotz aller Erleichterungen immer noch ein Defizit besteht, das sich auf ungefähr 2 Milliarden beläuft, wozu 1,2 Milliarden kommen, wenn die Gehälter der Beamten erhöht werden, sodaß ein Defizit von ungefähr 3 Milliarden vorhanden sei. Man sei sich bereits über den Grundhaushalt einig geworden, daß das Gleichgewicht des Budgets nur durch normale Einnahmen und Steuern hergestellt werden soll, ohne daß man zu einer Anleihe greift. Mit den nötigen Vorarbeiten ist eine offizielle Kommission, die das Finanzministerium ernannt habe, betraut worden. Diese Kommission prüfe die Möglichkeit neuer Steuern, vor allem Dingen die Mittel, um den größtmöglichen Ertrag der augenblicklich bestehenden Steuern zu erzielen. Die Kommission hat sich auch schon für eine Regelung mit Belgien, Holland und der Schweiz ausgesprochen, um der Steuerflucht einen Riegel vorzusetzen. Vor allem soll es sich darum handeln, Privatrenten, die ihr Vermögen ins Ausland gebracht haben, daran zu verhindern, daß sie die Zinsen des Kapitalverbrauchs ohne Einkommensteuer zahlen.

Frankreich und die Anerkennung Rußlands.

Paris, 11. Sept. Wie das Echo de Paris wissen will, wickelt gestern Abend Herriot, einen Subkommissionen zu bilden, der die Aufgabe haben wird, die juristischen Bedingungen der Anerkennung der Sowjetregierung festzustellen. Der Ausschuss wird aus hervorragenden Persönlichkeiten gebildet und unter dem Vorsitz des Senators de Monzie, eines Kenners der russischen Verhältnisse, stehen.

Ein neuer Morgankredit für Frankreich.

Paris, 11. Sept. Die Banque de France veröffentlicht folgende Mitteilung: Morgan u. Co. haben in ihrem und im Namen der mit ihnen verbundenen Banken beschloffen, den der Banque de France zur Verfügung gestellten Kredit von 100 Millionen Dollars, der am 12. Sept. abläuft, und

Drach sozusagen abgewogene musikalische Leitung der tündete belebende Freude an beglückender musikalischer Arbeit, Sinn für Form- und Klangschönheit, Gefühl für menschliche Feinheiten. Paul Hochheim's glaubhaft traumhafter Junglingsfries, prächtig in der Gestaltung, trefflich in der musikalischen Erfassung und solchen Fülle gereicht dem Sänger zu hohen Ehren. Die Bräutigam-Sopie Wolfs bewegte sich auf der gewohnten künstlerischen Höhe. Ersten Ansprüchen genügt auch der eindrucksvolle Botanikselm Selters; die Stimmentwicklung zum großen Format hat sich ebenfalls vollendet. Armin Lindlin gahnd für das ewige Weib Erda den stark besetzten Ton edler warmer Rundung, bei Robert von der Linde war die Koloratur in guten Händen.

Von den Neubeschungen interessierte in erster Linie Karl Siebold als Mime. Die schauspielerischen Fähigkeiten dieses Künstlers schufen eine feinsinnige Studie dieses anständig sinnenden, rätselhaften Neiders, die das Musikalische der Rolle in berechneter Uebereinstimmung mit dem Gesprochenen zu bringen wußte. Die von Karlem Temperament und geschmackvoller Eingebundenheit getragene Erfassung der Mordpartie Wilhelm Triclops gab dem Werberuber den großen Zug hämischer Hasses und beutegierigen Neides. Genaugenaß war vieles von hoher Schönheit. Sehr trefflich fand sich Dly Tschörner in sauberster Färbung mit der heißen, schwierigen Singspielweise ab. Die Bühnenbilder von eigenartigem, fantasievollem Reiz erwiesen sich wieder trotz aller Eigenwilligkeit und neuartigen Form eindrucksvoll vermittelnd, der Waldfeststellen in Poesie's gewandter Einrichtung befreite bedeutende technische Ansprüche und wirkte von der behindernden Einschränkung des Spielplatzes für die Darsteller im Schlußquartett abgesehen, prachtvoll. Reizvoll und sehr illusionierend ist es freilich, wenn man im Laufe des Schlußaktes die Wälfürer ihr Lager auf der Felskuppe bestiegen sieht. Schöffer's Beifall nach jedem Akt feierte die Darsteller und rief am Schluß auch den musikalischen Leiter auf die Bühne.

Dr. Schwermann.

besten unbewußt Banque de France den war, aufrege dazu, daß von 45 Prozent den habe man vor Wung des Bankische Veränger sich jedem weiter Franken herbeiz

Der Rücktritt.

TU. Brüssel, schafftsministers offiziell angekündigte frühere Arbeitsministeren Theobaldson. Er Abwesenheit des der Kriegsministers von dem König geleistet hat.

Massenauswanderung.

TU. Paris, 11. Konstantinopel, gierung entgegengekommen. Betrages, 14 Millionen auswand. Aufenthaltsscheinigen der Fall nach dem Kauf der Stadt entse Konstantinopel nied Rändlich, daß Gmen antworten

cca. Paris, 11. wird gemeldet, daß den der Republik mille in die Volks hat, nicht angenom Urauf von 6 M. Ermächtigung glich Nach dem Abgang Chile am 8. Sept. Mitaurano autor zum Präsidenten

London, 11. C. hork hat der zurili tiago de Chile ge sich nach Europa der Annahme, da Santiago de Chile ist gebildet und f Kennet und Abm auflösen.

Spanien.

Weiterer teil.

TU. Paris, 11. Madrid treffen i Verwundete aus Verstärkungen mit Dampf mit ablassen. Drei Regiments haben zu halten.

Paris, 11. S drid: Der Kolon des Laufpfeils (2. zweifelhafte Lage ohne Verluste die Von dort transp tnan und Ceuta a sen Obere, die Letzuan gegen die terführt von meh in normaler Wel

Paris, 11. C drid haben die S baren Umgebung geborenen-Datall und ein Datallo dem Vorstoß tel nach dem antile zu behaupten.

Rivera zur J Madrid, 10. das Volt erklärt begonnene Nach rungsarbeit noch schwieriges Prob Riffstaden, das lösen sei. Er heit sagen, daß ungewöhnlich st und zu schlagen. nicht aufheben l allen Ausheferru weiteren Vöfufur Rivera an die Soldaten, er w und flucht vor mit der sofortige

Die Ar.

Uns wird p Das Reich Auslieferungsab jab in Nr. 16

hessigen, en-
gungstent.
it der Tages-
trags.

mittag seite
redung des
Martin
r moor für
und Lang
nktionen
n, daß Franz
von Eiger
erklären
an
oncourt sagte
ortigen Ein-
erat und er
Garantiepaß
möglich sei.
idigte erneut
te, ein Mo-
Deutschland
ei. Wische-
ommissionen
bezubringen.

Der die

Minister
ausführlich
mpfu ng
befähigt, wird
es u. a.
wenn eine
ament sofort
gen Waf-
eife in die
den ganzen
dietet, damit
ung gegen
ndungen sei,

erung nahe-
Regierung
ihren werde.
den vorhan-
en.

mittels, habe
1924 ergeben,
noch ein Doch-
den befristet,
die Gefährter
in Defizit
den vorhan-
den Grundst-
des Budgets
hmen und
ne daß man
mündigen Vor-
n, die das
rbeit werden.
reit neuer
ittel, um den
ell beschre-
ffion hat sich
hden, Holland
r Steiner
or allem soll
die ihr Ver-
aran zu ver-
staltverbrauchs

Russlands.

Paris wissen
Studienaus-
rich, die juristi-
Sowjetregie-
aus hervor-
unter dem Vor-
ners der russi-

Frankreich.

France ver-
u. Co. haben
nen verbum
Banque de
redit von 100
abläuft, und

he Zeitung de-
muffatischen
nheit, Gefühl
n als glaubhaft
r Erscheinung,
und tonischen
n. Die Brü-
der gewöhn-
n genähte auch
eileiter; die
hat sich bebo-
warmer Hun-
ar die Väter-

in erster Linie
hauptheilnehm-
ne feindliche
ollen Weibers,
schende Ueber-
bringen wufte.
schmacker
e Arbeiterpartie
ergrübelten den
weiteren Reiz-
schönheit. Sehr
sauberer Reiz-
ogelweife als
nzierenden Reiz-
igkeit und neu-
eind, der Waf-
Einrichtung be-
e und wufte
des Spielthe-
schen, prachtvoll.
s freilich, wenn
ihre Lager
hoffer Weif-
rief am Schluß
hne.

wer man.

dessen unbewusster Bruchteil übrigens von der Banque de France vollständig zurückgezahlt worden war, aufrechtzuerhalten. Der Temps bemerkt dazu, daß von dem Kredit seinerzeit nur 40 bis 45 Prozent betrug seien. In finanziellen Kreisen habe man vor Bekanntwerden der obigen Entscheidung des Bankhauses Morgan erklärt, daß eine solche Verlängerung es Frankreich erlauben werde, sich jeden weiteren Versuch, ein neues Sinken des Franken herbeizuführen, zu widerlegen.

Der Rücktritt des belgischen Wirtschaftsministers.

TU. Brüssel, 11. Sept. Der Rücktritt des Wirtschaftsministers van der Byhere wird nunmehr offiziell angekündigt. Sein Nachfolger ist der frühere Arbeitsminister in den beiden ersten Kabinetten Theunis, der katholische Senator Moherjon. Er gehört zur flämischen Partei. In Abwesenheit des Ministerpräsidenten Theunis hat der Kriegsminister Masson heute vormittag Moherjon dem König vorgestellt, dem er den Treuschwur geleistet hat.

Massenausweisungen aus Konstantinopel.

TU. Paris, 10. Sept. Wie der „Eclair“ aus Konstantinopel erzählt, beabsichtigt die türkische Regierung entgegen den Bestimmungen des Kaufmaner Vertrages, sämtliche Griechen aus Konstantinopel auszuweisen, die nicht im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis sind, was bei den wenigen der Fall ist. Die türkische Regierung darf nach dem Kaufmaner Vertrag nur Griechen aus der Stadt entfernen, die sich seit 1918 in Konstantinopel niedergelassen haben. Es ist selbstverständlich, daß Griechenland mit Gegenmaßnahmen antworten wird.

Die Lage in Chile.

eca. Paris, 10. Sept. Ueber die Lage in Chile wird gemeldet, daß der Senat die Demission des Präsidenten der Republik Alessandri, der sich mit seiner Familie in die Vostschiff der Vereinigten Staaten geflüchtet hat, nicht angenommen hat. Er hat ihm lediglich einen Urlaub von 6 Monaten ausbezahlt, wobei er ihm die Ermächtigung gibt, sich aus dem Lande zu entfernen. Nachdem Alessandri seine Demission als Präsident von Chile am 8. September eingereicht hat, war General Altamirano automatisch entsprechend der Verfassung zum Präsidenten der Republik bestimmt worden.

London, 11. Sept. Nach einer Meldung aus New York hat der zurückgetretene Präsident Alessandri Santiago de Chile gestern verlassen. Er habe die Absicht, sich nach Europa zu begeben, und man habe Grund zu der Annahme, daß die Krise nunmehr beendet sei.

Sanctiagos de Chile, 11. Sept. Die neue Regierung ist gebildet und besteht General Altamirano, General Menet und Admiral Ref ein. Sie wird den Kongreß aufrufen.

Spaniens Kampf in Marokko.

Weiterer teilweiser Rückzug. — Abgang von Verstärkungen.

TU. Paris, 11. Sept. Nach einer Meldung aus Madrid treffen in Sevilla und Malaga unaufhörlich Verstärkungen aus Marokko ein. Nach Tetuan sind neue Verstärkungen abgegangen. Dienstagabend haben 2 Panzer mit Kriegsmaterial und Truppen Sevilla verlassen. Drei Feldbatterien eines in Sevilla stationierten Regiments haben sich zur Abfahrt nach der Front bereit zu halten.

Paris, 11. Sept. Das „Journal“ meldet aus Madrid: Der Kolonne des Generals Serrano, die im Tal des Laufusses (Marokko) operierte und die sich in verästelte Lage befand, gelang es in der letzten Nacht, ohne Verluste die Stellung von Rala Darja zu erreichen. Von dort transportierte sie ihre Verwunden nach Tetuan und Ceuta ab. Die Kavallerieabteilung des Obersten Obreg, die am Dienstag in der Gegend von Tetuan gegen die Aufständischen vorging, zog sich, unterstützt von mehreren Bataillonen der Fremdenlegion, in normaler Weise zurück.

Paris, 11. Sept. Nach einer Meldung aus Madrid haben die Spanier versucht, Kalaa in der unmittelbaren Umgebung von Tichetshuan zu besetzen. 3 Eingeborenen-Bataillone, 2 Bataillone der Fremdenlegion und ein Bataillon Infanterie und Artillerie haben an dem Vorstoß teilgenommen. Dem Feind ist es aber nach dem amtlichen Bericht gelungen, seine Stellung zu behaupten. Er hat schwere Verluste erlitten.

Rivera zur Fortsetzung des Kampfes entschlossen.

Madrid, 10. Sept. In einem langen Aufruf an das Volk erklärt Rivera, das Direktorium müsse das begonnene Werk fortsetzen, weil die Außerordnungsarbeit noch nicht beendet sei. Es sei ein unüberwindliches Problem entstanden durch den Ausbruch der Rifkämpfe, das nur durch Waffengewalt zu lösen sei. Er müsse dem spanischen Volk die Wahrheit sagen, daß kein anderer Weg möglich sei, als den ungewöhnlich stark bewaffneten Feind zu bekämpfen und zu schlagen. Er hoffe, die Bevölkerung werde sich nicht aufheben lassen, jedenfalls verfüge er über Mittel, allen Aufständischen das Handwerk zu legen. In einem weiteren Aufruf an die afrikanische Armee anheuert Rivera an die Vaterlandsliebe und das Ehrgefühl der Soldaten, er warnt vor den Folgen der Mollatheit und flucht vor dem Feinde und droht, diesen Fall mit der sofortigen Anwendung des Standrechtes.

Soziales.

Die Arbeitszeit in der französischen Metallindustrie.

Uns wird geschrieben: Das Arbeitsblatt hat die hauptsächlichsten Ausführungsbedingungen zu dem französischen Grundgesetz Nr. 16 vom 16. August 1924 veröffentlicht.

Wichtig zur Beurteilung der Frage der Durchführung des Achtstundentages sind die Möglichkeiten, Überstunden arbeiten zu lassen. Hier sehen die französischen Bestimmungen durchweg folgende Möglichkeiten vor: Im allgemeinen werden für die einzelnen Industrien eine Anzahl Überstunden pro Jahr freigegeben, ähnlich wie dies bei uns durch die Bestimmungen des § 3 geschieht. Die Zahl schwankt und beträgt im Durchschnitt 100 Stunden pro Jahr. Darüber hinaus können nachgeholt werden Überstunden infolge stiller Zeit bei Industrien, die erfahrungsgemäß zu gewissen Zeiten infolge der Jahreszeit Arbeitsaufhebung haben. Weiterhin sind Überstunden erlaubt wegen des Ausfalls von Arbeitszeit, Ausfall bei zufälligen Stilllegungen, beispielsweise infolge Kraftmangels, Unfälle und dergl. Zum Schluß darf noch die infolge von Feiertagen, öffentlichen Festen usw. ausfallende Arbeitszeit nachgeholt werden. Diese Nachholstunden sind im allgemeinen von der Genehmigung der Gewerkschaften abhängig. Diese scheint aber die Genehmigung durchweg zu erteilen, wenn es sich über die Zahl der Nachholstunden um eine Vereinbarung des Arbeitgeber mit der Belegschaft oder um tarifliche Abmachungen zwischen den Organisationshandelt.

Die führende französische Zeitschrift der Hüttenindustrie „L'Usine“ bringt den Vertragsentwurf zwischen einem Arbeitgeber und seiner Belegschaft über beratliche Überstunden. Der Vertrag enthält eine Aufzählung der Feiertage, an denen der Betrieb geschlossen ist. Es sind dies der 1. Januar, Ostermontag, Himmelfahrt, Pfingstmontag, der 14. Juli, der 15. August, der 1. und 11. November, der 25. Dezember und der Tag nach dem Fest des Schutzherrn. Zu diesen Ausfällen kommen noch der Tage Inventur und im Durchschnitt 2 Tage für betriebliche beginn, unvorhergesehene Feste. Dies ergibt zusammen etwa 14 arbeitsfreie Tage, auf Grund deren der Arbeitgeber im Jahre 120 Überstunden verlangen dürfte. Hierzu kommen die vom Gesetz genehmigten 100 Überstunden pro Jahr. Weiterhin erwähnt „L'Usine“ die Anwendung der Bestimmungen des französischen Gesetzes, daß die infolge stiller Zeit bei der Industrie der landwirtschaftlichen Maschinen veräumten Stunden in Form von 100 Überstunden pro Jahr für die ganze Industrie nachgeholt werden können. Zuletzt werden noch weitere 60 Überstunden vereinbart, die sich aus dem Durchschnitt zufälliger Ausfälle infolge von Betriebsstilllegungen durch Kraftmangel ergeben. Hiernach würden folgende Überstunden möglich sein:

Für den Ausfall von gesetzlichen und öffentlichen Festen	120 Stunden
für den Ausfall in der stillen Zeit	100 Stunden
für den Ausfall durch Betriebsstilllegung	60 Stunden
die vom Gesetz zugelassenen Überstunden	100 Stunden
zusammen also Überstunden im Jahr	380 Stunden

Diese Überstunden dürfen während neun Monaten, namentlich vom 5. März bis 5. Dezember in jedem Jahre verlangt werden. („L'Usine“ vom 9. Aug. 24.)

Evangelisch-Kirchliches.

Zum evang. Pastors der evang. Kirchengemeinde Wenden ist der Pfarrverweser Emil Weichert gewählt worden. Das Co. Konsistorium hat seine Wahl bestätigt.

Der Direktor des Evang. Predigerseminars in Söest, D. J. A. K. ist zum 1. Pastor an der evang. Gemeinde Münster gewählt worden.

Die Uebertrittsbewegung von Katholiken zur evangelischen Kirche ist in den letzten Jahren trotz der eifrigen Gegenreformation in hohem Maße vorwärtsschritten. Die Uebertritte von Katholiken erreichten im Jahre 1921 mit 14 455 Seelen ihren Höhepunkt. Das Jahr 1922 brachte 10 176 Uebertritte, also rund 1280 weniger als 1921. Umgekehrt sind die Uebertritte von Evangelischen zur katholischen Kirche, die sich 1921 auf 8030 beliefen, im Jahre 1922 um rund 1000 zurückgegangen. Der evangelische Uebertritt hält sich also auf über 3000. Bedeutend mehr, daß durch die Abwanderung deutscher Gebiete mit vorwiegend katholischer Bevölkerung in Ostfalen gekommen sind, so sind diese Zahlen umso bedeutungsvoller. Das verminderte Preußen von 1921 hatte weitaus mehr katholische Uebertritte zur evangelischen Kirche als das alte Preußen mit viel stärkerer katholischer Bevölkerung. Die Provinz Schlesien steht augunsten der evangelischen Kirche an der Spitze. Hannover hat seit 1922 auch Fortschritte gemacht. Für Bayern mit seiner zu vier Fünfteln katholischen Bevölkerung ist sehr bemerkenswert, daß es seit 1922 fast 900 Personen durch Uebertritte zur ev. Kirche verloren hat. In Sachsen haben sich die Uebertritte zur kath. Kirche im Gegensatz zu früher erheblich vermindert.

Buntes Allerlei.

ul. Weissagungen des Gelehrten Nostradamus. Aus Schweden wird der Esperanto-Zeitung Nr. 205 folgende berichtet: Von 1503 bis 1566 lebte in Frankreich der berühmte Gelehrte Nostradamus. Er war Sohn des Königs Heinrich II. 1568 gab er ein Werk heraus, das aus 942 vierzeiligen Strophen bestand. In diesen sagt er prophetisch die Weltereignisse bis zum Jahre 3797 voraus. Die Verse sind jedoch schwer verständlich, weil Nostradamus sie absichtlich in Unordnung gebracht hat. In seinem Vorwort sagt er, daß die Verse fast größtenteils auf drei schreckliche Welt-Perioden beziehen: die erste um 1792 (die französische Revolution); die zweite am Anfang des letzten Jahrhunderts; und die dritte nach 1882. Die Zeiten zwischen diesen Krisen werden nach ihm ruhigeren Jahren sein. Danach die glückliche Zeit für die Welt. Von diesen Weissagungen betrachtet man ungefähr die Hälfte als erfüllt; die anderen gehören der Zukunft an. Hier nur einige Aussagen von ihm. Von Großbritannien sagt er: „Der große Reptil wird der mächtigste sein während mehr als dreißig Jahre.“ Von der Türkei: „Der Halbmond, dieses kranke Wesen, wird wirklich wieder aufleben und schnell sich abrunder.“ Von Frankreich: „In Frankreich steht die Republik dreimal wieder; das dritte Mal stärker und dauerhafter als vorher; doch wird sie sicher nach 73 Jahren verschwinden. Ein Kreis wird tatsächlich 20 Monate regieren. Nach ihm folgt ein anderer. Dann wird man einen König wählen.“ Ueber die christlichen Religionen prophesiert er: „Eine Sekte, die an Maria glaubt, wird die Sekte besiegen, die an den Sohn glaubt.“ Der Prophet sagte auch eine neue Kulturperiode voraus in enger Verbindung zwischen den lateinischen und orientalischen Völkern.

ul. Sprachunterricht durch Rundfunk. Am 23. Juni hat die Rundfunkstation Breslau mit Wellenlänge 415 Meter einen Esperanto-Kursus eröffnet, der jeden Montag von 7.30—8.15 abends stattfindet. Die Radioaktion Frankfurt a. M. ist am 4. Juli diesem Beispiel gefolgt und einem solchen Kursus begonnen. Mit den Box-Haus in Berlin schloßen Verhandlungen wegen Einführung eines solchen Sprachkurses. — Da werden also künftig wohl alle Schulgebäude und die meisten Lehrer überflüssig, wenn jeder zu Hause den Unterricht des meilenweit entfernten Professors und Hochschullehrers hören kann.

Letzte Drahtmeldungen.

Die deutsche Abordnung für Koblenz.

w. Koblenz, 11. Sept. Die Reichsregierung hat den Landeshauptmann der Rheinprovinz Dr. Horton zum Vorsitzenden der deutschen Abordnung für die aufgrund der Bonner Uebereinkunft in Koblenz stattfindenden Verhandlungen bestimmt.

Die Jubelfeier in Oberhausen.

TU. Oberhausen, 11. Sept. Heute fand zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Stadt Oberhausen als Stadt nachmittags gegen 5 Uhr in der Aula des Gymnasiums eine Festigung der Stadtverordnetenversammlung statt. Oberbürgermeister Gavenstein hielt die Festansprache, in der er darauf hinwies, daß Oberhausen im Laufe der letzten 50 Jahre sich aus einer kleinen Randgemeinde zu einer typischen Industriestadt entwickelt hat. Er betonte den starken Zusammenhang Oberhausens mit dem deutschen Reich, der sich besonders in den schweren Kriegsjahren gezeigt habe und kam damit zum Schluß seiner Rede besonders darauf zu sprechen, daß die Jugend, auf der die Hoffnungen des deutschen Volkes beruhen, in deutschem Geiste erzogen werden müsse.

Am Abend fand im Parkhaus für eingeladenen Vertreter der Bürgererschaft eine große Festveranstaltung statt.

Falsche Personalansweise.

Berlin, 11. Sept. Der amtliche Preussische Pressedienst weist auf eine Verfügung des Ministers des Innern an sämtliche Polizeibehörden hin, die auf die falschen Personalansweise aufmerksam macht, die mittels der bei dem kommunistischen Ueberfall auf die Wache Wattenberg-West am 17. März 1920 und auf die Polizeidirektion Gelsenkirchen am 23. Mai 1923 entwendeten Dienstlegel hergestellt wurden. Die falschen Answeise sind daran kenntlich, daß das Dienstlegel den Namen trägt.

Zusammenstoß auf dem Mainzer Bahnhof.

TU. Paris, 11. Sept. Nach einer Meldung aus Mainz hat sich auf dem Mainzer Bahnhof gestern ein Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Reglezug, in dem französische Soldaten untergebracht waren, ereignet. 3 Soldaten wurden getötet und ein vierter schwer verletzt.

Die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.

TU. Berlin, 11. Sept. Wie die Telegraphen-Union von ausländischer Stelle erzählt, führt die belgische Kommission am Montag nach Berlin, um 10—12 Tage hier zu bleiben und die Verhandlungen für ein Handelsabkommen zu führen. Die Mitteilung darüber, daß Belgien, wie es in einer Pariser Meldung heißt, die Welsbegünstigungsklausel zurückweist, ist bisher an hiesiger amtlicher Stelle nicht eingetroffen.

Die Ausschüßberatungen in Genf.

w. Genf, 11. Sept. Der zweite Auszug der Völkerbundsversammlung für technische Organisation beriet heute über den Bericht des Vertreters von Uruguay. Nach längerer Aussprache, an der sich Vertreter von Holland, Frankreich, Südafrika und der Mahatrascha von Bikanir beteiligten, wurde ein Unterabschluß gebildet, um einen Entwurf für eine Entschließung für die Völkerbundsversammlung auszuarbeiten.

Ratus noch flüchtig.

TU. Stettin, 11. Sept. Wie die Telegraphen-Union von ausländischer Stelle auf Anfrage erzählt, ist der Strafmörder Ratus auch heute noch nicht gefangen genommen worden. Von den beiden anderen Entflohenen fehlt bis zur Stunde ebenfalls jede Spur.

Owen Young über die Reparationszahlungen.

TU. Berlin, 11. Sept. Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Young, erklärte heute offiziell der zweiten deutschen Reparationsrate von 20 Millionen Goldmark amerikanischen Pressevertretern, daß Deutschland wahrscheinlich in diesem Monat keine weiteren Zahlungen zu leisten habe. Bekanntlich seien nach dem Bonner Abkommen im September 83 Millionen Goldmark aufzubringen. Da heute gleichzeitig die französisch-belgischen Regieszahlungen begonnen haben, dürfte wahrscheinlich der Rest des noch zu entrichtenden Betrages auf die 83 Millionen aufgerechnet werden. Ueber die Höhe der heute erfolgten ersten französisch-belgischen Zahlungen aus der Eisenbahnregie könnten noch keine bestimmten Mitteilungen gemacht werden. Die Gelder werden jedoch bei den von Young bestimmten Banken eingezahlt. Er habe dem Chef der französisch-belgischen Eisenbahnregie geäußert, daß das gesammelte französisch-belgische Geld in Franken hier deponiert werden solle. Deutsche Gelder sollen ebenfalls in Reichsmark eingezahlt, aber etwaige andere Geldsorten in Reichsmark umgetauscht werden. Alle Zahlungen bleiben innerhalb Deutschlands und würden für Sachleistungen verwendet. Zwischen den Alliierten und Deutschland beständen noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Frage, ob alle Eingänge für September auf Reparationskonto gutgeschrieben werden sollen, oder nur die Eingänge, die im Laufe des September eingezahlt würden. Er, Young, habe keinen Beamten gefunden, der irgendwelche Obstruktion getrieben habe. Er sei jetzt damit beschäftigt, die deutsche Sprache zu erlernen, er finde sie aber außerordentlich schwierig.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

w. Warschau, 11. Sept. Gestern hat der Ministerpräsident Grabski eine längere Unterredung mit dem polnischen Gesandten in Berlin, Mikoszewski, gehabt, der ihm den gegenwärtigen Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen, wie sie sich im Zusammenhang mit den Völkerbundsberatungen und dem Schiedspruch über die D-

antenfrage darstellten, geschildert hat. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Frage der Anknüpfung näherer Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten erörtert.

Der amerikanische Kredit für das Ralfyndikat.

Berlin, 11. Sept. Der amerikanische Kredit für das Ralfyndikat, über den seit längerer Zeit verhandelt wurde, ist zuhause gekommen. Amerikanische Banken haben 8 Millionen Dollars zur Verfügung gestellt, die vom dem Ralfyndikat je nach Bedarf abgerufen werden sollen.

Auch Tisellen in Ungarn.

w. Budapest, 11. Sept. Die Budapester Polizei hat Beweise dafür, daß sich auch der zweite Exzessmörder Tisellen in Budapest aufhält. Seine Verhaftung ist als bevorstehend anzusehen.

Begeisterter Empfang des Zeppelins in der Schweiz.

TU. Basel, 11. Sept. Beim Ueberfliegen des Gebietes hat der amerikanische Zeppelin an die Redaktion der Nationalzeitung folgende Telegramme gerichtet:

Beim Betreten schweizerischer Gebiete kennen Befahrung und Passagiere den Behörden des Landes und der Bevölkerung aus luftiger Höhe unsere Größe. Möge auch diese Fahrt des Zeppelins dazu beitragen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz noch enger gestalten. Gd. Dr. Gdenen.

Das Luftschiff hat u. a. Basel, Luzern, Zürich und St. Gallen überflogen und ist überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt worden. Am 5. Uhr ist es in Friedrichshafen wieder gelandet.

w. Friedrichshafen, 11. Sept. R. M. 3 ist von seiner Schweizer Feste zurückgekehrt und kurz vor 6 Uhr nachmittags gelandet und in die Halle gebracht worden. Der Termin der letzten Probefahrt ist noch unbestimmt.

Amliche Prüfung des Lebensumfandes.

w. Rom, 11. Sept. Nach einer amtlichen Meldung wird Professor de Martino dem Unterrichtsminister die Einzelheiten über Ort und Zeit seiner Entsendung der Bücher des Titus Livius angeben, damit die Behörden zu der vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfung schreiten können. Der Unterrichtsminister beschloß, eine Kommission zu ernennen, der auch Martino selbst angehören wird, die den Auftrag hat, die Untersuchung in dieser Angelegenheit zu führen.

Neuwahlen zur italienischen Kammer.

TU. Rom, 11. Sept. Die italienische Oppositionspresse hat vor einigen Tagen die Möglichkeit eines Aufstufung der Kammer erörtert, und zwar im Zusammenhang mit der Meldung, daß der Zusammentritt der neuen Kammer für November festgelegt sei. In einer Unterredung mit mehreren Abgeordneten hat Mussolini diese Meldung bestritten. Der Ministerrat wird morgen eine Sitzung abhalten und sich vor allem mit der Lage im Innern beschäftigen.

Englands Ein- und Ausfuhr im August.

TU. London, 11. Sept. Nach einer amtlichen Feststellung wurden im Monat August Waren im Werte von 102 198 892 Pfund Sterling eingeführt (August 1923: 13 775 511 Pfund Sterling). Ausgeführt wurden Erzeugnisse im Werte von 66 288 294 Pfund Sterling (August 1923 weniger 6 184 934 Pfund Sterling).

Andauer der Kämpfe in Georgien.

w. Konstantinopel, 11. Sept. Nach den letzten Berichten aus Georgien dauern die Kämpfe zwischen den Sowjettruppen und den Aufständischen an. Letztere sind im Besitz der wichtigsten transkaukasischen Bahn nach Batumi. Im ganzen Kaukasus ist der Belagerungszustand erklärt. Die Sowjettruppen werden alle nach dem Verbandsgebiet geschickt. In Datum und Eifris sind die kriegsgerichtlich zum Tode Verurteilten hingerichtet worden.

Waffenstillstand in Afghanistan.

eca. London, 10. Sept. Nach einer Depeche aus Kabul ist die Lage zufriedenstellend. Die Aufständischen haben den Widerstand aufgegeben in der Erkenntnis, daß sie gegen die organisierte afghanische Armee nichts ausrichten können. Sie äußerten den Wunsch, sich mit der Regierung zu einigen. Die Unterhandlungen zwischen der Regierung und den Rebellen setzten bereits am 4. September ein.

TU. London, 11. Sept. Nach einer Sabasmeldung ist in Afghanistan ein Waffenstillstand zwischen der Regierung und den Aufständischen vereinbart worden. Gegenwärtig sind Verhandlungen über die Beilegung des Konflikts im Gange.

Erdbeben in Kleinasien.

eca. Konstantinopel, 11. Sept. Zwei starke Erdbeben wurden in der Gegend von Erzerum wahrgenommen. 18 Ortschaften sollen großen Schaden erlitten haben. Etwa 80 Prozent der Häuser seien vollkommen zerstört und die übrigen seien unwohnbar geworden.

Zusammenstöße in Indien.

w. Simla, 11. Sept. Am 9. September gab es in Kohat Zusammenstöße zwischen Hindus und Mohammedanern. Die Gegner machten von den Waffen Gebrauch und töteten mehrere Geborene in Brand. Verberaufene Truppen schlugen das Feuer. Die Nacht verlief ruhig. Am anderen Tage fing die Schieber wieder an. Einzelheiten fehlen noch, doch meldet man 10 Tote und 20 Verwundete. Die Hindus, die schwer litten, räumten die Stadt.

Der brasilianische Aufstand.

TU. Paris, 11. Sept. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro ist die brasilianische Aufstandsbewegung noch nicht beigelegt. Es wird gemeldet, daß bei Santa Anastasia eine Schlacht zwischen Aufständischen und regulären Truppen im Gange sei.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Sonstiges: Dr. S. Hebel; für Lokales, Sport und Welt Nachrichten: Ernst Gente; für Provinzialles, den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Julius Schwind; für Inserate und Ankündigungen: Emil Wittich, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

WAS KOPPEL BRINGT!

BESTE QUALITÄTEN **BILLIGSTE PREISE** **GRÖSSTE AUSWAHL**

WASCHE

Damenhemd Träger-Form 1²⁵

Damenhemd ausfestoniert 1⁸⁵

Damen-Beinkleid mit Barmer-Bogen 1⁹⁵

Damen-Beinkleid mit Stickerei 2⁴⁵

Damen-Nachthemd solide Qualität 3⁵⁰

Damen-Nachthemd ausfestoniert 3⁷⁵

Unter-Taille mit Barmer-Bogen... 0.90

Unter-Taille mit Stickerei 1²⁵

DAMEN-KONFEKTION

Imprägnierte Mäntel

solide Qualität, Schlupferform m. Gürtel 26⁰⁰

reine Wolle-gute Verarbeitung, offen u. geschlossen zu tragen 38⁰⁰

reine Wolle la. Qualität in nur praktischen Farben 45⁰⁰

reine Wolle mit Rückenfuß, eleg. Form 54⁰⁰

Tuch-Mäntel

mit Biesen u. Stepperei 29⁷⁵

mit Falten-Garnitur 39⁷⁵

mit Tressen- u. Biesen-Besatz 45⁰⁰

moderne Form mit Knopf- und Seiten-Garnit. 58⁰⁰

Velour de laine-Mäntel

mit Tressen- u. Knopf-Garnit. 29⁷⁵

Velour Rattiné moderne Form 38⁰⁰

gute Qual. mit Biesengarnitur 48⁰⁰

eleg. Form, reiche Biesenstepperei mit Knopf-Garnit. 58⁰⁰

HERREN-ARTIKEL

Herren-Normal-Hemd wollgemischt 2⁹⁰

Herren-Normal-Hose wollgemischt 2⁷⁰

Herren-Normal-Jacke 2⁵⁰

Damen-Schlupf-Hosen mod. Farben von 1⁴⁵ an

Gestr. Damen-Unterhemd weiß v. 9⁹⁵ an

Damen-Hemd-Hose weiß gestrickt. 3⁵⁰

Kinder-Hemd-Hose weiß gestrickt. 1⁹⁰

DECKEN

Schlafdecke 140/190... von 2⁴⁰ an

Bibertuch 140/190... von 3⁵⁰ an

Jaquard-decke 140/190... von 6⁹⁰ an

Wolldecke 140/190... von 8⁵⁰ an

SCHÜRZEN

Damen-Wirtschafts-Schürze 1²⁵

Damen-Bord-Schürze 1⁴⁵

Kinder-Schürzen 1⁴⁵ 0.95

Strümpfe u. Socken

Damenstrumpf schwarz u. farb. Paar 0.45

Damenstrumpf Sohle u. Ferse verst. 0.75

Damenstrumpf mit Seidengriff, Paar 0.95

Damenstrumpf m. Doppels. u. Hochf. P. 1²⁵

Damenstrumpf Seidenfloss ... Paar 1⁶⁵

Herren-Socken grau 0.65

Herren-Socken Landwolle gestr. 0.95

Herren-Socken reine Wolle gestr. 1³⁵

Herren-Socken gewebte Wolle... 1⁹⁰

HERREN-KONFEKTION

Herren-Normal-Hemd weiß, leicht angestaubt 4⁵⁰

Herren-Normal-Hemd Pr. Perkal mit 1 Kragen 5⁵⁰

Selbstbinder letzte Neuheit 2²⁵

Herren-Pana-mahemd weiß, leicht angestaubt 4⁵⁰

Herren-Ober-hemd la. Zephyr mit 1 Kragen 6⁹⁰

Selbstbinder kariert u. gestreift. 2⁷⁵

Preise in Billionen

Spar- u. Bauverein

E. G. m. b. H. Bochum.

Am Samstag den 13. Septemb., abends 8 Uhr findet im Katholischen Gesellschaftshaus, Marienstraße 14 eine **außerordentliche Mitglieder-Versammlung** statt, von deren Ergebnis die Ausführung der für dieses Jahr geplanten Neubauten abhängt.

Aus diesem Grunde laden wir alle Mitglieder dringend zur Teilnahme an dieser Versammlung ein.

Als Ausweis dient Anteilschein oder Mitgliedskarte.

Der Vorstand.

Rheumatismus, Ischias u. Gicht

geplagt werden, teile ich gern kostenlos, gegen Befähigung von 10 Pf., für Rückporto mit, wie ich nach wirkungsvollem Verbrauch vieler Medikamente, an einer Heilung fast verzweifelt, von meinem langjährigen Leiden wie durch ein Wunder innerhalb kurzer Zeit befreit wurde. Aus Dankbarkeit über meine wiedergefundene Gesundheit habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, allen leidenden Mitmenschen bekanntzugeben, auf welche Weise mir geholfen wurde.

Otto Schindelhauer,
Berlin N. 37, Metzstr. 42.

Wer Stoff hat

der bringe denselben zu mir zur Inverfrachtung nach Maß. Beste Suiten, moderne Anzüge, zu billigen Preisen. Reparaturen und Ausbügeln in eigener Werkstatt.

Germann Jffel, Bochum, Dörflerstraße 110

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmplatz.

Erstklassige Korsetts

Bestes Material
Tadelloser Sitz
Billigste Preise
Große Auswahl

Sie staunen

über meine niedrigen Preise für erstklassige Herren- und Jünglingskleidung

Anzüge, Paletots, Gabardine-Mäntel

in den neuesten Dessins sind aus la. Stoffen angefertigt u. mit la. Futter versehen. Die Preise ermöglichen es jedem Herrn, sich ein Kleidungsstück anzuschaffen.

la. Gummimäntel, wasserdicht 21⁵⁰

Hosen 3⁹⁵

17 15,50 13 11,50, 9 7,95 5,50 4,50

Ein Versuch wird Sie zu meinem dauernden Kunden machen.

L. Tepper
Kortumstr. 1

Wir haben unseren

Taxameter-Betrieb

mit 6 neuen Wagen heute wieder aufgenommen.

Gewerkschaft Pluto

Telefon Nr. 337, 661, 1414, 1474 und 3743.

Brennholz

(Schwarten & Säumlinge)

ab Lager und Waggonladungen liefert billigst

Heidemann & Pelzer Kohlenhandels-gesellschaft,
Bochum
Tel. 3712, 624.
Hattingerstr. 14. Industriehaus.

W. Sulanke
Bahnhofstr. 2 Telefon 1310

Ab 15. September eröffne ich meine **Herbstsaison für alle Kurse und Zirkel.** — Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.

Grammophon-Platten und Gramola

in unerreichter Auswahl.

Besuchen Sie meinen Vor-
spielraum ohne jeden
Kaufzwang.

A. Wolters Friedrichstraße 9.

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

Gottfried Wilhelm Langenbrahm
liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum

blendet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autoöl-Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff. Technische Öle und Fette

aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieur- und Werkmeister-Ausbildung für allgemeine u. landwirtschaftl. Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Private Zuschneideschule

Heinr. Bellig

Einziges fachwissenschaftlich geleitetes Lehrinstitut ersten Ranges in Bochum

Jetzt Wittenerstr. 106

Vollkommene Ausbildung für die **Meisterprüfung**

Unterricht für Private im Zuschneiden und Anfertigen aller Damengarderoben.

Schnittmuster
für alle Damen- u. Herren-garderoben nach Maß, tadellos passend.

Diplom-Optiker Wegener

Spezialist für Augengläser
Bochum, Kortumstrasse 8

Herren- u. Damen-Motor-Rädern

Marken: Stoewer, Grell, Cito, Allright, Spezial

von 100 Bill.-Mk. an.

Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk. — Bequeme Teilzahlung.

Räder, Fahrradhaus, Hellweg 20.

Messing-Tabletts u. Körbe

August Homborg
BOCHUM
Hochstraße 2

Nr. 1
Zweites
Bo
Nachdruck un-
ausgung n

Die offizi-
Für. Gelter-
noch einmal
den Ausfüh-
Stumpf,
Gewißheit en-
anfallungen
durchaus gere-

Es ist er-
lechten Schwi-
die erforderli-
der Feier zu
Männergefang-
glieder des E-
berg sowie S-
lich in den
Festvortrag a
Wülheim, ein-
während Stal-
die Begrüßun-
bis für die V-
schließt sich
der zweite Te-
ter s eingelei-
men hoff u
mit der Gran-
von Gro ße
interessanten V-
u s te l u
Mellor & Le f-
innerungen an
men-ubringen
wird sehen la-
Rechtsanwalt
f a m l u n
Dort leben di-
den Enkel St-
für von Döh-
ifi. Der all-
vollen Samm-
Werken befin-

die neben an-
chumer Feier-
den soll. Um-
besonders da-
doch bisher
in der Ausfö-
Fichter an fe-
tion gerichtet
Zeit gemacht
zeichnet werbe

Eintrittst-
lungen Enden
Seherin, Stu-
sehr schöne V-
dem Grabden-
trefflich gelun-
verkaufte werb-
Ausführung
sollte mehr g-
verhältnismä-
Den Hoff-
mäts — a
wird vertreten
Willkommen
non feinem S-
Erinnerung k

Gr-
Das fast
des Monats
herart verzög-
das B i n t e
den Sommer
weisen und
den Feldern
men. In re-
freid e au-
Durch das I-
Boden liegen
auch das noch
unter Dach

Der felf-
12) Es
Seine I-
Dr. Söhl
Vernehmung
fante gewiß
Das Hof-
inbischen P-
und Teppich-
Tischchen mit
harabische fel-
geschnittenen,
haltung, tru-
Hand vor ei-
esforschvolle
dann wies e-
Herr D-
interessante
ten bel mit z-
Feind des w-
oder etwa go-
gebene Bitte
leicht Aufkl-
Berliner St-
Hände ist.
Der Ma-
doch mit ein-
Selbst-
Bitte, i-
In der
Wita unwe-
ermordet au-
Vollas
Schlüter
Und a
Gith in rät
anwendet w-
der Leiche d-
Welle von
wurde.
Der M-
geraubt?

unsern fähigsten gegen haben.
In Hamm
heit ausge
berühmten
che Schmet
am Körper.
Christiana
nd mehrere
tische Auto
isher unbe
ingefährlich.

berst über
„Sollweg“.
htungen von
von Turb
Zeit unter
teten. Die
ema in dem
er wird eine
von Reineke
in Termas
tuis werden
als tierische
ortrefflichkeit
eten versucht
Bärenroman
Bären wird
ste Tierlich
sondern der
dem Leben
Neh („Die
ste Koppel“).
) Geld des
ner das tiefe
r nicht, wor
chilberung.

ernimmt die
antwortung.)
am 10. d. M.
tendes:

der 3000 Mit
sch Erwerbs
alle aufleben
n haben bis
n, jedoch noch
er Genossen
es da Wun
zufriedenheit
ne Wohnung
ne Wohnung
hren nur mit
gruppen ge
te muß her
ngszufriedenheit
e Mieter an
nicht an, wo
ieder haben?
fender durch
eit 4 Jahren
erziehen, was
fender wohl
Mitgliedern
daß sie, wie
offend gekenn
t und Dreher
entschlossen

t Spar- und
nche Mädel,
eit des Mäde
er in der An
ber für ernt
mal 12 neue
n und andere,
er herauszu
auf ihrer
l schon in der
und vollstän
ch unter ihrem
das sie mit
Freiheit der
ertrag für die
Mieter sichern
daß gewisse
die vertraglich
pro Monat
den scheinbar
hanges gegen
die Errichtung
dortort-Strasse
erhaben hat,
Gewerkschaften
Verfügung ge
tisch gedacht?
nicht, daß auf
es vermöge
auf einem bie
ge Mitglieder
eine Wohnung
el zu groß ist,
Verursachungen
den die Ein
an der vorigen
dem Aufstiegs
einwahlen, die
an der Fried
ngen in Suna
dem Falle be
fenden durch die
ind wollen die
Verantwortung
nicht gebaut
über gern per
sah eine Anzahl
die ganze Ver
erfolgreich ge
chten?

Manen bedient
l unserer Mit
scheiden wissen
den Tag abend die
r mit einigen
Genossenschaft
bewahrt bleibt.
erer Mitglieder
n präsentierten
beitere Entwurf
er erfolgreich
aufsuchende sind
haften usw. die
diesen Stellen

S. in Bochum.

Nachruf.

Am 8. September entschlief hier der

Konrektor

Herr Heinrich Prein.

Ein edler Lehrer und Erzieher, ein warmherziger Freund der Jugend ist mit ihm dahingegangen.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen stets in Ehren halten.

Bochum, den 10. Sept. 1924.

Die Stadtschuldeputation.

Nachruf.

Am 8. September 1924 starb im Augusta-Krankenhaus nach einer Operation unser lieber Amtsbruder, der

Konrektor

Heinrich Prein.

Trauernd stehen wir mit der Familie an der Bahre eines echt deutschen Mannes, dem die Not der Heimat tief zu Herzen ging. Er war uns ein treuer, stets hilfsbereiter Freund und seinen Schülern ein liebevoller Lehrer, der in väterlicher Weise die ihm anvertraute Jugend an sich zog und wahre Frömmigkeit und Vaterlandsiebe in ihre Herzen pflanzte.

Er ruhe in Frieden!

Bochum, den 11. September 1924.

Das Lehrerkollegium der evang. Schule an der Wittener Straße.

Am 8. September verschied der

Gründer und hochverdiente 1. Vorsitzende des Evang. Männervereins des 4. Pfarrbezirks

Herr Konrektor

Heinrich Prein.

Wir bitten unsere Mitglieder um rege Teilnahme an der Beerdigung am Freitag nachm. 3 1/2 Uhr. Sammelpunkt Ecke Wrangelstr.

Der Vorstand.

Allen denen, die uns beim

Hoimgange unserer lieben

Tochter und Schwester Hanny

ihre Teilnahme bekundeten,

sagen wir hiermit unseren

herzlichen Dank.

Wwe. Aug. Schmidt

und Kinder.

Bochum, den 11. Sept. 1924.

Betr. Städt. Schwimm- und Badeanstalt.

Wegen Vornahme dringender Instandsetzungsarbeiten bleibt das Städt. Schwimmbad vom

15. bis einschl. 24. Sept. 1924

geschlossen. Die Bäder, Brause- und Heilbäder sind dagegen geöffnet.

Bochum, den 12. September 1924.

Städtische Beleuchtungs- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

In Ausführung des Gesetzes über das Gebrauchsvermögen vom 20. Juli 1922 wird bekanntgemacht, daß der Kreisaußschuß

1. den Landkreis Bochum in folgende Niederlassungsgebiete eingeteilt hat:

1. Niederlassungsgebiet Darpen, umfassend die Gemeinde Darpen,

2. Niederlassungsgebiet Gerthe, umfassend die Gemeinde Gerthe,

3. Niederlassungsgebiet Gerdorf, umfassend die Gemeinde Gerdorf,

4. Niederlassungsgebiet Kiemte-Bergen, umfassend die Gemeinden Kiemte und Bergen,

5. Niederlassungsgebiet Altenbochum, umfassend die Gemeinde Altenbochum,

6. Niederlassungsgebiet Raer-Duerenborg, umfassend die Gemeinden Raer und Duerenborg,

7. Niederlassungsgebiet Langendreer, umfassend die Gemeinde Langendreer,

8. Niederlassungsgebiet Stodum-Wären, umfassend die Gemeinden Stodum und Wären,

9. Niederlassungsgebiet Somborn, umfassend die Gemeinde Somborn,

10. Niederlassungsgebiet Weimar, umfassend die Gemeinde Weimar,

11. Niederlassungsgebiet Werne, umfassend die Gemeinde Werne,

12. Niederlassungsgebiet Wiedenhorst, umfassend die Gemeinde Wiedenhorst,

II. festgestellt hat, daß für die Errichtung der Niederlassungsgemeinschaften in Betracht kommen für das

Niederlassungsgebiet Darpen 3 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Gerthe 8 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Gerdorf 4 Gebirgs- und

Die Möbelfrage

ist gelöst, wenn Sie die Kompl. Wohnungs-Einrichtungen Läger und Muster-Ausstellung des

Möbel-Spezialhauses der Rheinisch-Westf. Möbelfabrik Bochum

Hernerstraße 8

Telefon 1630.

Einzel-Möbel aller Art

gesehen haben, da nur dort Ihre Ansprüche zufrieden gestellt werden.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Freibant!

Verkauf von Kind- und Schmuckstücke am Sonnabend, den 13. d. M., 10 bis 12 Uhr, 7 Uhr ab an Hermann aus dem Eintragsamt.

Schlichtungsamt.

Viktoria-Bad

Friedrichstr. 13

Geöffnet v. 9-8 Uhr

Bäder, Massage.

Rehpscherhündin zu verkaufen.

„Duerenborg“ Entfallstr. 12.

Niederlassungsgebiet Kiemte-Bergen 8 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Altenbochum 5 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Raer-Duerenborg 8 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Langendreer 14 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Stodum-Wären 2 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Somborn 1 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Weimar 12 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Werne 8 Gebirgs- und Niederlassungsgebiet Wiedenhorst 1 Gebirgs- und

Die Anträge auf Errichtung der Niederlassungsgemeinschaften sind bis zum 25. September 1924 beim Kreisaußschuß des Landkreises Bochum in Bochum einzureichen. In den Anträgen ist anzugeben: Vor- und Zuname, Wohnort, Straße und Nummer, Gewerbe, Tag des Gewerbes der Wohnungsgewinnung, Zahl der Geschwister, bei denen die Antragstellerin in der Zeit vom 1. April 1923 bis 31. März 1924 Hilfe geleistet hat, und das Niederlassungsgebiet, für das die Genehmigung nachgesucht wird.

Bochum, den 10. September 1924.

Namens des Kreisaußschusses d. d. Landkreises Bochum:

Der Vorsitzende, Landrat

Schömeier.

Milchverordnung für die Gemeinde Gerdorf.

Auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zur Verringerung des Milchpreises vom 6. Juni 1924 (Reichsgesetzbl. I S. 643) deutscher Reichsanzeiger und preussischer Staatsanzeiger Nr. 135 vom 10. Juni 1924) sowie der preussischen Ausführungsanweisung vom 2. Juli 1924 wird mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft als auch des preussischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für das Gebiet der Gemeinde Gerdorf folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Verteilungsregelung der in der Gemeinde Gerdorf eingeführten Vollmilch, Magermilch und Sahne wird der von der Gemeinde Gerdorf zu bezeichnenden Stelle überlassen. Diese Stelle übernimmt nach freier Entscheidung mit den Lieferanten sämtliche in die Gemeinde eingeführte Vollmilch, Magermilch und Sahne und regelt deren Ausgabe an die Bevölkerung.

Der Verkauf von Vollmilch, Magermilch und Sahne innerhalb der Gemeinde Gerdorf unmittelbar an Verbraucher darf nur durch die Milchzentrale des Landkreises Bochum oder durch die Gemeinde Gerdorf oder deren Beauftragte erfolgen. Diese Bestimmung gilt nicht für solche Vollmilch, die innerhalb der Gemeinde Gerdorf erzeugt und vom Erzeuger unmittelbar an Verbraucher abgegeben wird.

§ 2.

Die Art der Verteilung und die jeweils zur Ausgabe gelangende Milchmenge sowie der Abverkaufspreis der von ihr übernommenen Vollmilch, Magermilch und Sahne wird von der Milchzentrale des Landkreises Bochum oder durch die Gemeinde Gerdorf bestimmt und bekanntgemacht.

Bei auftretendem Milchmangel erfolgt die Verteilung von Milch auf Grund besonderer Anordnungen.

Sicher gestellt wird an erster Stelle der Milchbedarf für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahre, für stiftende und holende Frauen, für Personen über 60 Jahre und für Kranke nach ärztlicher Bescheinigung. Dann werden der Reihenfolge nach die Kinder vom dritten bis zum sechsten Lebensjahre zuerst berücksichtigt. Sieben weitere Milchmengen zur Verfügung, so wird der Verteilungsplan je nach der Bedürftigkeit einzelner Personengruppen entsprechend erweitert.

Billige Kinder-Schürzen

Solide waschechte Stoffe!

Beste Verarbeitung!

Reichliche Größen!

Beachten Sie gefl. unsere Auslagen.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Das Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Unterzeuge.

§ 8.

Im Verbandsverfahren gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden auf Grund des § 4 der Verordnung zur Verringerung des Milchpreises vom 6. Juni 1924 (Reichsgesetzbl. I S. 643) mit Gefängnis bis zu 3 Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, auch wenn sie dem Täter nicht gebührt.

§ 4.

Diese Verordnung tritt, nachdem die gemäß der Verordnung vom 30. April 1921 vom Landkreis Bochum erlassene Milchverordnung vom 30. Mai 1921 mit dem 15. Juli 1924 in Kraft, mit dem 16. Juli 1924 außer Kraft. Gleichzeitig werden die vom Landkreis Bochum erteilten Genehmigungen zum Handel mit Milch zurückgezogen.

Gerdorf, den 8. Juli 1924.

Der Gemeindevorsteher:

Krenn.

Vorstehende Verordnung ist vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterm 23. August 1924 Gef. Nr. 1 87 355 genehmigt worden, und wird hiermit veröffentlicht.

Gerdorf, den 10. September 1924.

Der Gemeindevorsteher:

Krenn.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wahl des Kaufmanns Fritz Klute als Gemeindevorsteher und des Bergmanns Albert Walke als stellvertretenden Gemeindevorsteher die Bestätigung des Herrn Vorstehenden des Kreisaußschusses Bochum gefunden hat, sind die Gemeinanten von mit vorzuziehender und in der Sitzung der Gemeindevorstellung Harpen vom 2. September 1924 in ihre Amtsverhältnisse eingeführt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Gerdorf, den 11. September 1924.

Der Amtmann: J. Bing.

Für Schaufenster fertige an

Große und kleine

Plakate

Leinwand-Schilder, Preis-Schilder etc.

Anfragen unter St. C. 12 an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Ausbildung z. Chauffeur

erfolgt 1. Bochumer Chauffeurschule, Wittenerstr. 10

Anzüge

geschmackvolle Neuheiten, in jeder Machart vorrätig

Moderne Paletots

elegante Formen, in jeder Ausführung fertig am Lager

Kinder-Anzüge

kleidsame Formen

Hosen

zur Arbeit, für die Straße.

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin, Bochum

Friedrichstraße 3, 1. Etage.

Sprechen Sie!

bitte bei uns vor, wenn Sie irgend ein Kleidungsstück gebrauchen. Unsere großen Läger in eleganten Anzügen, Ulster, Paletots mit und ohne Samtkragen, Cutaways und Hosen, Gummi- und Gabardine-Mäntel ermöglichen uns, jeden Geschmack zu befriedigen. Die Preise sind infolge günstigen Einkaufs außerordentlich billig! Bitte besuchen Sie uns.

„Fortuna“ Hellweg 1

Wohnungstausch.

Geboten in Düsseldorf:

4 Zimmer, Küche, Bad, 1 Mansarde, Kellerräume, Nähe Hauptbahnhof.

Gesucht in Bochum:

6-zimmerige Wohnung mit Mansarde.

Angebote erbeten an den

Bochumer Verein

für Verbau und Gutsfabrikation, Bochum, Mietabteilung.

7 oder 8 Zimmerwohnung

in guter Lage Bochums gesucht gegen 5-Zimmerwohnung mit Garten in guter, angenehmer Gegend. Besondere Kosten werden vergütet.

Angeb. unter D. A. 130 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellen-Angebote

General-Vertretung

einer feinsten Tabak- und Zigarren-Fabrikation, Bochum, in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Interessenten erbeten an den

Bochumer Verein

für Verbau und Gutsfabrikation, Bochum, Mietabteilung.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Bochum, den 11. September 1924.

Extra billiger Verkauf!

Konfektion		Feston und Spitzen		Betten	
Ein Posten Damen-Mäntel:		Barmer-Bogen 10 Mtr. Stücke . . . p. Mtr.	0.02	Kinderbettstellen Holz u. Eisen weißlackiert . . . 34.-	29.-
Damen-Flausch-Mäntel aus gutem Stoff, in versch. Farben . . . 15.-	12.-	Barmer-Bogen mit Hohlraum . . . p. Mtr.	0.05	Eisenbettstellen weiß lack. 90/190, 100/200 cm mit Kettennetzmatr. 39.-	28.-
Damen-Mäntel in modernen Karos sortiert . . . 22.-	17.-	Klöpplspitzen schön, Must. p. Mtr. 0.08	0.05	Auflage-Matratzen 3 teil. mit Kopfteil . . . 25.-	16.-
Damen-Tailen-Kleider aus gut. Cheviot, in bester Verarbeitung . 17.-	13.-	Klöpplspitzen 5 cm br. p. Mtr. 0.12, 0.10	0.08	Reformunterbetten mit Wollfüllung, 100/200 cm. 22.-	17.-
Damen-Tailen-Kleider aus fe. Kammgarn mit Plissé-Rock . . . 35.-	28.-	Klöpplspitzen 8 cm breit . . . p. Mtr.	0.18	Reformkissen mit Wollfüllung 50/70 cm 6.30 40/50 cm	3.80
Damen-Strickwesten in modernen Farben u. besten Qualit. . . 13.50	9.95	Klöpplspitzen 12 cm breit . . . p. Mtr.	0.20	Inlett echt rot gefärbt, federdicht, in allen Breiten vorrätig . . . 160 cm breit	3.90
		Festons große Auswahl p. Mtr. . . 0.15, 0.12	0.10	Matratzendrell grau gestreift und rot . . . p. Mtr. 2.90	2.50
		Festons schöne Dessins, 5 cm brt. . . p. Mtr.	0.25	Ein Posten Nessel-Steppdecken lila u. rot, Halbwoollfüllung 150/200 cm p. Stck.	14.-
		Festons Gittermuster, mittelbreit, mit passenden Einsatz . . . p. Mtr.	0.35		
		Rock-Volants gute Qual. . . p. Mtr. 0.95	0.65		
		Rock-Volants beste Ausführung, extra breit . . . p. Mtr. 1.50	1.35		

Gebrüder Abraham Bochum

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Ab heute Freitag

beginnen wir mit dem großen Abenteuerfilm

Mit Stanley im dunkelsten Afrika

6 Episoden. 36 Akte.

1. Episode:

Sklavenhandel

6 Riesenakte. 6 Prachttakte.

Mit Stanley im dunkelsten Afrika

führt uns in die unerforschten Gebiete Afrikas, zeigt uns den gefährlichen und aufregenden Sklavenhandel, den Urwald mit seinen Tieren und Schrecken, die Wüste mit ihren Gefahren, die Eingeborenen mit ihren Sitten und Gebräuchen.

Ferner zeigen wir

Das Gasthaus zum blinden Tiger.

Eine Sensations-Groteske in 6 Akten, wie sie hier in Bochum noch nicht gesehen worden ist.

Dazu

das brillante Lustspiel

Auf Freiersfüßen

in 2 Akten.

Deutschnationale Volkspartei

Einladung.

In Erfüllung der sich gestellten Aufgabe und in dem Bestreben, trotz der schweren Zeit unser Volk zu einer wahren Schicksalsgemeinschaft zusammenzuführen, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe am Sonnabend, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im evangel. Vereinshause einen

deutschen Volksliederabend verbunden mit plattdeutschen Vorträgen.

Als Mitwirkende haben sich Frl. Dahlhaus, das Doppelquartett „Prinz Regent“, sowie der plattdeutsche Vortragsmeister Herr Walther Ruhlmann zur Verfügung gestellt. Herr Pastor Schirmacher wird über das Thema „Deutsches Gemüt“ sprechen.

Alle Deutschgesinnte sind hierzu herzlich eingeladen.

Kein Eintrittsgeld.

Kein Trinkzwang.

Der Vorstand.

Pfarrer Engels Institut

Gahlenshestr. 196, seit 1905.

Schüler morgens 7-2 Uhr

Angestellte abends 7-10 Uhr

Größte Erfolge, Schulprüfung seit 1920. (1 Jahr erspart)

Vereinigte Stadttheater

Bochum-Duisburg

Freitag, 12. Sept., 7 1/2 - gegen 10 D. 1

Spitzente in Aulis

Oper in 2 Aufzügen von Christian W. v. Gluck

Samstag, 13. Sept., 8 1/2 - 10 1/2

Andine

Operette in 3 Akten Musik von Walt. Kollo

Heute Freitag besondere Vergünstigung für die vereinsangehörigen des Boch. Vereins und der Stahlindustrie. Siehe gestrige Anzeige.

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Studenten evtl. Nachhilfe f. Oberrealt. Anfr. u. 2163 an die Geschäftsst. b. Sta.

Textbücher

in all. Ausführungen

Wetthoff, Bochum, Verlagsbuchh.

Wittenstr. 4, gegen über dem Rathaus

Hoffmann'sches Konservatorium

Kortumstr. 18 Bochum Fernruf 3040

Neues Operetten-Theater

Gastspiel Kölner Volkstheater nur noch bis Montag, den 13. 9.

Der stärkste Lachschlager der Gegenwart: Der Juxbaron.

Operette in 3 Akten Musik von Walt. Kollo

Heute Freitag besondere Vergünstigung für die vereinsangehörigen des Boch. Vereins und der Stahlindustrie. Siehe gestrige Anzeige.

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Studenten evtl. Nachhilfe f. Oberrealt. Anfr. u. 2163 an die Geschäftsst. b. Sta.

Textbücher

in all. Ausführungen

Wetthoff, Bochum, Verlagsbuchh.

Wittenstr. 4, gegen über dem Rathaus

Radrennbahn Bochum.

Heute abend 8 Uhr:

Trainingsrennen

unter Teilnahme von auswärtigen Fahrern.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonen werden billig und bestens ausführt bei

A. Wolters, Bochum, Friedrichstraße 9.

Tonhalle

So hat die Welt noch nie gestaunt

Heute Freitag:

Der 3. Teil des gewaltigen amerikanischen Abenteuerfilms



Auf

glühendem Vulkan

(Japan - San Franzisko)

8 Akte.

die uns nach unzähligen Abenteuer die glückliche Ankunft Philias Fogg in New-York zeigen.

Des weiteren zeigen wir:

Die Schmuggler von Bernina

(Blut im Schnee)

ein Film aus wintlicher Hochregion der Engadiner Alpen in 5 Akten. - In der Hauptrolle:

Grete Reinwald - Peter Eysold

Der Massenmörder Kammann wurde im Dienste der Aufklärung für den Film aufgenommen und wird dem Publikum behufs weiterer Ermittlungen gezeigt.

Weinhaus Sievers

Rottstrasse Nr. 18 : Telephone Nr. 3981

(Auto-Unterstellung)

Vornehmes Familienlokal

Anerkannt feine Küche u. gepflegte Weine zu zeitgemäßen Preisen.

Täglich erstklassiges Künstler-Konzert.

Die Ermordung

Unweit Kleren, Jemberges, dessen von der Ruhr um überwucherten Tassen aus verschollenen unterer Wildsäumte braune, bernd des letzten in den Schwelme, hundert Jahren sches Delgeschiede.

Die Ermordung den Grafen Friedländer und trischste. Sehr an Tat und ihre Sandfahrt, die wahr wurde un Jahren angefertigt zu berichten weis.

1225 den 25.

ber wurde der he Grafen und Blburg ermordet, n sehen ist.

Friedrich zu Beführer des St anstatt zu schäke

myranitierte er si ihre Rechte zu zu bringen; als hindurch über d freundschaftlich v liche Mittel und mochten, so wen

Seite und wie e Soest am Ende 2 tag anstelte, um freundschaftlich d Blutsverwandte, Witten, Theodor geßert Wilschoten und andere Ber (die auch alle e Betragen abgehe vermögen, daß e es der Papst be ersehen. Mein, gehandelt wurde, Schärfe des Erz

Krensborg, Fedsch wußte, daß sie seine Seite zu b Schutz seiner W remburg und Vir Verschörung u Menschen den h räumen.

Da nun ein davon Wind bef ihn auf seiner : Mann, der nicht Brief und gab il Witten, dann Erde, trat ihn könnien wieder amischen mir un

Unterdesen n fen Theodoritus des Schreibens i Erzbischof tönte sein, denn sie n solche Gedanken eine so schwarze sei nur eines G welche keinen G weniger rieth th ein draber, gott der Diebold ich auch seine übric Bell bedacht zu Nun schwebte d und Angst, beför Kirche und legte Jähren ein all den ab. Raum ganz heiter mit Vornehmung über

Unerschlossen

Gewaltige M schließung bishe in dem Gebiet Brastien. In d lichkeiten hat mann Bußod Dr. W. Gerbitz zettung" berich schreibt er, enthö hölzer und Will Zuckertrotz, Tab und die weiten ernähren; Gold, lich vorhanden. Als das Gars Oberlaufes, solt her mit Diam was helfen al wertet, nicht a können? Und u barj "Hochsteite Alter nicht die nissen raich fer sich an Stromsflä mme im Wa fahnenquellen, Strom so sech meisenbretten i im unteren To mit Meinen d Kaufjud, das ralsgebietes an fem in schwerer einen tüchtigen vertragen konn vollste Gebiet

Der Hellweg.

Blätter der roten Erde.

Die Ermordung des Erzbischofs Engelbert durch den Hensburger.

Unweit Metteshofen lagen auf dem Ramm des Hensberges, dessen Höhe in schön gewonnenem Grund von der Natur umflossen war, die wach- und gestirp- überwucherten Trümmer einer Burg, in deren verfallenen Gemäuer es rauchte von blutigen Geschichten aus verfallener Zeit. Wenn vom herbstlichen Tage unser Blick hinausschweift auf die waldum- säumte braune Kuppe, dann gedenken wir schau- berrig des letzten Hensburgers, dessen dunkle Tat in den Schwelmer Wäldern vor nunmehr sieben- hundert Jahren ein ebenso glänzendes wie schließ- liches Gabelgeschick in Verfall und Schande gebracht.

Die Ermordung des Erzbischofs Engelbert durch den Grafen Friedrich zu Hensburg ist eines der düstersten und tragischsten Kapitel märkischer Ge- schichte. Sehr anschaulich werden die Vorgänge der Tat und ihre Folgen geschildert in einer alten Handschrift, die im Schellenger Archiv aufbe- wahrt wurde und die in ihrer vor etwa hundert Jahren angefertigten Verbalnotiz das Folgende zu berichten weiß:

1225 den 25. (nach anderen den 7. ten) Novem- ber wurde der heilige Engelbert zu Köln durch den Grafen und Blutsverwandten Friedrich zu Hens- burg ermordet, wie aus folgender Geschichte zu er- sehen ist.

Friedrich zu Hensburg war der Abt oder Befehlshaber des Klosters und der Abt zu Essen, aber anstatt zu schützen und dessen Wohl zu befördern, tyrannisierte er sie, suchte auf alle Art und Weise ihre Rechte zu kränken und ihre Güter an sich zu bringen; als ihn der h. Engelbert viele Jahre hindurch über dieses Verhalten so freundlich als freundschaftlich vergebens ermahnte, auch alle geist- lichen Mittel und Drohungen nichts bei ihm ver- mochten, so wendete der heilige Mann noch das Segel und wie er glaubte Beste an: indem er zu- letzt am Ende November einen allgemeinen Land- tag anstellte, und auch den Grafen Friedrich ganz freundlich dahin einlud, ihn durch seine eigene Blutsverwandte, nämlich Conrad Bischofen zu Minden, Theodor Bischofen zu Münster und En- gelbert Bischofen zu Osnabrück, Brüder des Grafen und andere Verwandte und westfälische Herren (die auch alle erschienen), von seinem bisherigen Verhalten abgehen zu machen, und ihn dahin zu veranlassen, daß er den Jungfern zu Essen, so wie es der Papst befohlen hatte, das Entgelt zu er- lassen. Allein, da dieses und dergleichen ab- gehandelt wurde, beschwerte er sich über allzu große Härte des Erzbischofs, und suchte die Grafen zu Hensburg, Tiedemann und übrige, von denen er wußte, daß sie dem Erzbischof feind waren, auf seine Seite zu bringen, und weil er sich auf den Schutz seiner Verwandten, besonders der zu Hensburg und Limburg verließ, so trachtete er durch Verschönerung und Aufzucht von bösen Menschen den heiligen Mann aus dem Wege zu räumen.

Da nun ein getreuer Freund des h. Engelbert davon Wind bekam, so schrieb er, und ermahnte ihn auf seiner Fahrt zu sein. Allein der heilige Mann, der nichts Böses argwöhnte, durchließ den Brief und gab ihn auch dem Conrad Bischofen zu Minden, dann aber warf er denselben auf die Erde, trat ihn mit Füßen und sprach: hieraus könnten wieder neue Unruhen und Uneinigkeiten zwischen mir und dem Grafen Friedrich entstehen.

Unterdessen wurden auch die Brüder des Gra- fen Theodor und Engelbert von dem Inhalte des Schreibens unterrichtet; diese aber sagten, der Erzbischof könnte ganz ruhig und ohne alle Furcht sein, denn sie wären überzeugt, daß ihr Bruder solche Gedanken nicht einmal haben, viel weniger eine so schwarze Tat ins Werk setzen würde. Dieses sei nur eitles Gerücht und böshafte Erfindungen, welche keinen Glauben verdienen. Nichts desto- weniger rief ihm Conrad, Erzbischof zu Minden, ein braver, gottesfürchtiger Mann in der Familie der Hensburger Grafen berühmter Mann, wie auch seine übrigen vornehmen Freunde, auf sein Heil bedacht zu sein, weil sie manges argwöhnten. Nun schwärzte der heilige Mann zwischen Furcht und Angst, befürwortete den Bischof zu Minden in die Kirche und legte vor ihm Vergehung vieler Jähren ein allgemeines Bekenntnis seiner Sün- den ab. Kaum war das geschehen, so sprach er ganz heiter und fröhlich: nun gehe, was die Vergebung über mich verhängt hat.

Am andern Tage, wo der Sonntag zu Ende ging, bei welchem wegen der Hartnäckigkeit des Grafen Friedrich nichts ausgemacht werden konnte, wollte der Erzbischof nach Schwelm in der Grafs- chaft Marf seiner Diözes, um alda die Kirche zu weihen, reisen; hier begleitete ihn Graf Fried- rich auf den Weg, und um sein hohes Alter Vor- haben desto mehr zu verhehlen, sprach er ganz freundlich, er wolle den Erzbischof nach Schwelm auf den Reichstag begleiten, damit alda seine ganze Sache geschlichtet und die Uneinigkeit zwi- schen ihm und dem Erzbischof von dem Reichsfürsten abgehandelt würde.

Nun nahm er Abschied und entfernte sich, als er aber den Weg nach Schwelm genau ausgefun- det hatte, kam er alsbald mit seiner verschwore- nen Morte, welche sich auf 25 Mann belief, zu- rück; er sah bald freundlich, bald verächtlich in sei- nem Gesichte aus, so daß ein Teil des erzbischof- lichen Gefolges in Schrecken geriet und die Flucht ergriff. Conrad Graf zu Tiron blieb der Un- verzagteste und rief, durch die geheimen Wege der Berge zu eilen. Wie man aber auf den be- stimmten argen Auerplatz kam, gab man das Zeichen, die Mörder sprangen beiderseits mit glei- cher Wut hervor, durchstachen gleich des Bischofs Seite und versetzten ihm eine Wunde nach der an- deren, so daß man 40 tödliche zählen konnte, ohne die übrigen, die den ganzen Körper so misshandelten, daß keine Stelle ohne Wunden war.

So mußte der heilige Erzbischof, der für die Freiheit der Kirche tritt, als ein Märtyrer her- gehen. Er war entsprossen aus der berühmten Fa- milie der Grafen zu Hensburg, welche die kölnische Kirche mit drei Erzbischofen gesteuert hat. Sein Vornamen wurde erst nach dem Kloster Hensburg, hierauf aber nach Köln gebracht, wo er viele Wunder wirkte, und also endlich der Zahl der Heiligen beigelegt wurde.

Auf den h. Engelbert folgte als Erzbischof Hen- rich von Mälenard. Kaum bestieg dieser den er- zbischoflichen Thron, so mußte er auf Verlangen der Kölner Schöffen, die Mörder zu strafen.

Kraft des Reichsbeschlusses zu Nürnberg wurde nun Friedrich in die Haft errufen, seine Erbgüter wurden konfiszirt und die Lehnsgüter dem Kaiser- kaiser zuerkannt. Die übrigen Mitheldigen, Theodor Graf zu Cleve, Godfried und Wilhelm, Brüder des Mörders Friedrich, Otto Graf zu Tied- mann, Hermann Graf von der Lippe, Graf Schwab- senburg und mehrere andre wurden an das höchste Reichsgericht verurteilt, Theodor aber, Bischof zu Münster, und Engelbert, Bischof zu Osnabrück, dem geistlichen Gericht überliefert, und weil sie dort ihre Unschuld nicht klar bewiesen, ihrer Bis- chöflichkeit entsetzt.

Mitternachts lag der Erzbischof von Köln Hen- rich Mälenard ein großes Heer zusammen, be- lagerte ernstlich das Schloss Hensburg, welches auf einem hohen Berge an der Ruhr liegt, und wovon die Befestigung unten folgt. Nach dessen Einnahme wurde der Graf mit den Kindern erlaubt, frei abzugehen; das Schloss aber der Erde gleich ge- macht. Ein Gleiches geschah mit dem anderen Schloss an der Lippe, welches Hensburg oder Hens- burg genannt wurde. Hierauf verfügte er sich nach Westfalen, um sich an den Mitheldigen zu rächen. Von den Mördern selbst wurden aber zwei gefangen, wovon einer auf der Insel im Rhein bei Köln gerädert und auf's Rad geschickt, der andere an den Füßen gebunden von einem Pferde in die Stadt geschleppt und als um Leben ge- bracht wurde. Die übrigen sind entweder geflüchtet, oder haben gleiches Schicksal erlitten.

Zuletzt kommt nun der berühmte Graf Friedrich, dieser, als er lange als ein Flüchtling herumge- irret und allenthalben vergebens Schutz gesucht, kam er endlich zu Lüttich an. Hier wurde er von einem Edelmann, mit Namen Wadim, erkannt, be- wirtet und endlich zwischen Lüttich und Zug ge- fangen, die Maas herab bis Bistet gebracht und an einen Grafen Gelsen für 2000 Mark, dann sogleich auf seinen Kopf gesetzt, verkauft, und also am Martinsfest nach Köln geführt.

Drei Tage wurde er im finsternen Hause be- wahrt, und soll alle, welche an dem Verbrechen Theil genommen, unt. and. auch seinen Bruder Theodor, Bischofen von Münster, aufgegeben haben.

Über weit herrlicher war seine Buße und Be- kehrung. Zum öfteren bekehrte er seine Mit- gefangenen und bot sich freiwillig an, für dieselben einzugetreten, wenn er thun und die größte Reue zu leiden. Der 15te Dezember war also der Tag,

an welchem er auf die schred- und schimpflichste Art aufgetreten mußte. Hier wurde er von den Hensbern auf die Erde geworfen, seine Arme und Beine die er freiwillig ausstreckte, und sein Rücken 16 mal zerhauen, ohne einen Seufzer und Klage- geschrei gehört zu haben, so geduldig und stand- haft war er in seiner Qual.

Endlich wurde sein über zugerichteter Körper mit Stricken auf das Rad gezogen, worauf er noch bis zum andern Morgen lebte, und nichts anders von ihm umfingenden und mitleidigen Volke begehrt, als ihr Gebet zu dem Throne der Barm- herzigkeit abzuschicken, um alda eben gnädigen Richter zu haben, weil er wußte, daß der reuige auch noch so große Sünden von der Barmherzigkeit Gottes nicht verfohlen werde.

Diese seine große Bekehrung schreibt man der Furcht des heil. Engelbert zu, weil er in seinem Tode für seine Feinde gebetet hat. Auch sagt man, seine Mutter habe unter dem Rade gestanden und ein Gebilde gehalten, nach dem zu den Gräbern der Apostel zu reisen, dann ein Kloster zu erbauen, worin sie ihr Leben endigen wolle, um Gott für das Verbrechen ihres Sohnes zu befähigen.

Die Frau Gräfin, seine Gemahlin, war aus der berühmten Limburgischen Familie geboren, ist bald nachher gestorben, und weil sie sich, wie leicht zu glauben, immer grämte, ist nach ihrem Tode ihr Herz kaum so groß wie eine Bohne befunden worden.

18. Die dies Strafgericht betrachten, sagen, es wäre über alle irdische Güte und Menschlich- keit gewesen, auch sagt Trithemius, daß von dieser Zeit an alle Wunder, die sonst bei dem Grabe des h. Engelbert so häufig geschahen, aufgehört haben.

Beschreibung des Schlosses Hensburg.

Der hiesige von den Hensbergen liegt in der rechte- ven der roer op enen hohen Berge, in der süd- den cloister to Westinghulen, regen norden ufsenden na een plat seide, na often tegen der Berge un- Stride, so od na meisten, et is gen togang anders als ut dem seide na dem huse, et greife in de Belsen gebauen mot man overgoen, un dan dor de grote torn met de obredende Brügge, der erste oder Underhuus heft 8 tornen did van steenen hne motingen, stelle vor poerde un der andere vee, der husegen over 400 ft in desen Under- huse, so vor de Mörders acht hebben moten, van desen plats gah man met 15 trappen na der bo- verhuus, od dier enen torn, da de Runder mont, neer toernet stoyn op de Ede und de torn an de Brügge is de veeftie, od desen plats tann me te ganze reber van der roer oberhyn, un der huse heft so veel camers, dat od so as od der onder- huse 400 mans wonen können. De Kellers syn in de steenen gebauen, un met 27 trappen is men in de tyt wenn de pott geen water heft, gegoen.

Schulungen, die Vermögen verdienen.

„Je jünger ein Mensch ist, desto besser.“ Dies Wort eines der berühmtesten Redner, Seneca Donohue, erhält seine Berechtigung durch die großen Erfolge, die in jün- gerer Zeit auf britischen Rennplätzen errungen ha- ben, die noch dem schulpfichtigen Alter angehören. Von diesen Schulungen, die schon Vermögen verdienen, plan- det General Hope in einem Londoner Blatt, „Benige Leute wissen“, schreibt er, „daß die meisten unserer fäh- renden Jockeys noch nicht 20 Jahre sind oder höchstens 25 Jahre erreicht haben. Von den 12 erfolgreichsten Jockeys der letzten Saison waren nicht weniger als 9 noch unter 20. Diese „Majesties“ reiten eringen bereits Ruhm und Reichtum, wenn ihre Hengstgenossen sich noch auf der Schulbank abquälen. Ein Beispiel für diesen frühen Beginn der Jockeyslaufbahn ist Donoghues Sohn Pat, der erst im Oktober 14 Jahre wird. Er tritt mit seinem Vater und gegen ihn in verschiedenen berühm- ten Rennen und hat sogar schon gegen ihn gewonnen. Ein anderer Jockey, der häufig als Reitenbühler seines Vaters auftritt, ist W. M. Lachlan jun. Obwohl er eben erst 16 geworden ist, hat er bereits bei den größten Rennen Erfolge zu verzeichnen und ist auf der Liste der besten englischen Jockeys bereits an die sechste Stelle ge- rückt. Der fünfte auf dieser Liste der besten Jockeys, Smirke, ist der 17jährige Sohn eines kleinen Londoner Geschäftsmannes. Er begann seine Laufbahn mit 15 und gewann bereits bei seinem zweiten Rennen einen Preis und hatte 39 mal gewonnen, als die erste Saison zu Ende war, in der er auf dem Turf erschien. Smirke ge- hört zu denjenigen Reiterinnen Englands, die die größ- ten Ausichten für die Zukunft haben. Ein anderer viel- versprechender Jockey, Tommy Morgan, hält den Rekord, der jüngste Gewinner eines großen Rennens zu sein. Er errang im Alter von 13 Jahren 1920 bei dem Metropol- itan-Rennen in Epsom den ersten Platz. Derjenige Jockey, der in England neben Seneca Donoghue als Sie- ger an der Spitze steht, Elliott, ist eben erst 20 geworden, während eine ganze Reihe erfolgreicher Jockeys der letz- ten Saison das 20. Jahr noch nicht erreicht haben.“

Bunte Welt.

Neue Richtlinien für die Mädchenberufsausbildung auf dem Lande. Da die Barberhaushaltungsschule zur einem engbegrenzten Kreis der ausbildungsbedürftigen Jugend erschaffen kann und schon aus diesen Gründen nicht die Bedeutung einer gründlichen haus- und land- wirtschaftlichen Unterweisung der Landjugend gerecht zu werden vermag, hat das Preuss. Ministerium des Innern verfügt, daß künftig für die Töchter der kleineren und mittleren Landwirte, wie auch der ländlichen Gewerbetreibenden eine ähnliche Ausbildung anzustreben sei, wie sie den jungen Landwirten von den landwirt- schaftlichen Wirtsschulen geboten wird. Für die we- niger bemittelten Landjugend, für die eine weitgehende, theoretische Berufsausbildung nicht in Frage kommt, soll in der Mädchenberufshilfsschule eine Behren- richtung geschaffen werden, die den Mädchen in der be- deutungsvollen Entwicklungsjahren von 14—18 Jahren die notwendigen Kenntnisse vermittelt und einen nach- haltigen erzieherischen Einfluß ausübt, ohne sie der Be- rufsausbildung zu entziehen. Auch soll je nach den örtlichen Verhältnissen die Schaffung einer ausreichenden Anzahl haus- und landwirtschaftlicher Fachschulstufen vorgehen werden, die als Mädchenparaschulen an den landwirt- schaftlichen Schulen eingerichtet werden sollen.

Die Zunahme der Tuberkulose unter den deutschen Schulkindern. Eine der schlimmsten Folgen der durch die Kriegs- und Nachkriegsjahre bedingten Unterernährung, wie auch der veränderten Wohnverhältnisse, ist die Zunahme dieser gefährlichen Volksseuche. So sind a. B. nach den statistischen Erhebungen, die aus 23 preu- ßischen Regierungsbezirken mit ca. 20 Millionen Ein- wohnern vorliegen, von 1.051.062 tatsächlich unterrichteten Schulkindern nicht weniger als 34.358, also gleich 3,27 Prozent, tuberkulös. Aber auch bei den Jugendlichen von 14—21 Jahren ist eine starke Zunahme der Tuberkulose zu verzeichnen, so daß der Gesundheitszustand der kom- menden Generation ernstlich gefährdet erscheint.

Die Zunahme der Automobile in den Vereinig- ten Staaten. Die Automobilverkefiker in den Ver- einigten Staaten haben 1923 4.086.997 Wagen ge- genüber 2.689.064 im Vorjahre gebaut. Die Er- zeugung ist also um mehr als die Hälfte gestiegen, das entspricht einem Mehrerwerb von zwei Milliarden Dollars, wenn man als Durchschnittspreis für die Einheit \$11 Dollar nimmt. Von dieser riesigen Erzeugung wurden nur 328.000 Autos ausgeführt, d. h. acht vom Hundert. Alles übrige wurde am Platze selbst verbraucht. Die Zahl der Automobile betrug am 1. Januar 1924 fünfzehn Millionen gegen zwölf Millionen im Vorhergehenden, also ein Wagen auf sieben Einwohner. Man kann daher sagen, daß fast jede Familie im eigenen Auto fährt. Von den achtzehn Millionen Wagen, die auf der ganzen Welt verkehren, fahren fünf Sei- sel in der großen Republik jenseits des Ozeans.

Humor.

Aus Reclams Universum.

Der Schlauberger. „Du, Martin, ich glaube nicht mehr an den Osterhasen“, sagt Hols Frisch zu seinem Bruder. „Aber Frischchen, warum denn nicht?“ ruft Mutti mit Entsetzen. Da legt ihr Frisch die Arme um den Hals und flüstert geheimnisvoll: „Weil — ja weil Vati und du beim Osterhasen immer genau solche Augen machen wie Martin, wenn er lügt.“

Schmeichelei. G n ä d i g e: „So Anna, der Brief an Ihre Eltern ist fertig. Aber soll ich noch etwas Hin- zufügen?“

Röschin: „Ja, schreiben Sie noch, entschuldigt die schlechte Schrift und die Fehler; ich habe einen schlimmen Finger und konnte nicht selbst schreiben.“

Radfahrlag. Röschin: „Die Welt wird schöner mit jedem Tag, dieses Gedicht ist gemäß der Auf- hebung eines früheren Schlaganfalls geschrieben worden.“

Gemütlich. „Mit Ihrem Mittel gegen meine rote Nase bin ich schon heringefallen; sie ist blau gewor- den wie Sie sehen!“

„Hm, ja. Hätten Sie lieber in einer andern Farbe gehabt?“

Naiv. „Der Junge, der an dem Zehnfüßmännchen gestorben ist, das er verschluckt hatte, ist heute in der Klinik feiert worden!“

„Unserhört! Um zehn Pfennig?“

Das Problem. „Mami, sag' mir mal, wie bekom- men denn die Englein im Himmel die Nachhemden über ihre Hüften?“

Die Probe. Der Kaufmann hatte eine Anzeige für einen Laufburschen eingeleitet. Ein unansehnlicher Jüngling meldete sich. „Arbeiten Sie gern?“ fragte der Kaufmann. „Rein, Herr“, lautete die überzeugte Antwort. „Sie sollen die Stellung haben!“ sagte der Chef erfreut. „Sie sind der erste unter den vielen Be- werbern, der mich nicht anliegt.“

Die sich auf der an Wasserflächen reicheren Südhälfte schon zwischen 48 u. 60 Grad, also viel weiter vom Pole entfernt; sie kommt hier im großen Ganzen mit der 4. Grad-Nötherne bis Januar und der Badegrenze überein. Leute, die sich vor Gewittern fürchten, brauchen also nur nach den Polarstrahlen zu flüchten, um all diese Unannehmlichkeiten los zu sein.

Babylonische Sprachverwirrung und Rundfunk.

ul. Die Radio-Telefonie kennt keine natürlichen und politischen Grenzen. Um die hervorragende Eigenschaft dieser Verständigungsmöglichkeit voll auszunutzen, ist eine einheitliche internationale Kulturprache von großer Bedeutung. Die amerikanische Zeitschrift „Radio News“ bringt einen Vorschlag, der den Mangel einer einheitlichen Sprache sehr trag bezeugt. In Delhi, Indien, war eine Großstation geplant zur Verbreitung von Nachrichten, ähnlich dem in Deutschland organisierten Westdeut- schen Rundfunk. Die ungeheuren Sprachschwierig- keiten des Landes machten den Plan jedoch unum- setzbar, da in dem betreffenden Empfangsbereich der geplan- ten Großstation nicht weniger als 120 verschiedene Spra- chen gesprochen werden. — Diese Tatsache beweist aber auch, daß Englisch doch nicht so weit verbreitet ist, als es als die so dringend notwendige Verkehrssprache ver- wendet werden könnte. In solchen Fällen empfiehlt sich das leicht erlernbare Esperanto von selbst, das bereits in zahlreichen Ländern auf Radio-Sendestationen expro- biert wird. Eine Internationale Radio-Gesellschaft ist ge- gründet worden — Geschäftsführer in London —, die das Esperanto als Rundfunkprache einführen will. Auch wird eine Zeitschrift, „Radio-Serbo“ (Radiobien) in Belgrad herausgegeben, die die Hälfte ihrer achtseitigen Monatsnummern in Esperanto, die andere Hälfte in Deutsch, Englisch und Französisch ansetzt.

9.-
8.-
6.-
7.-
1.80
1.90
2.50
4.-

Welt
saunt

amerika-
uerfilms

ulkan

(isko)
die glückliche
k zeigen.

gler
na

der Engadiner
pistole:
Eysold

erde im Dienste
men und wird
angen gezeigt.

vers
hon Nr. 3981

lokal

er-Kanzerl.

